

Beteiligungsbericht

des Kreises Warendorf 2004

Herausgeber: Kreis Warendorf
Der Landrat

Kämmerei

V o r w o r t

Der vorgelegte Beteiligungsbericht für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2004 stellt die Situation der Beteiligungen des Kreises Warendorf an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts dar.

Grundlage der im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten sind die Jahresabschlüsse der Unternehmen und Einrichtungen zum 31.12.2004.

Diese wurden den nach Aktien- und Gesellschaftsrecht zuständigen Organen im Laufe des Jahres 2005 zur Feststellung vorgelegt.

Der Bericht enthält Angaben zu jeder einzelnen privatrechtlichen Beteiligung des Kreises, bezogen auf den Gegenstand und den Zweck des Unternehmens, seine Organe, die Beteiligungsverhältnisse, den Jahresabschluss und den Lagebericht .

Dieser Beteiligungsbericht richtet sich insbesondere an die Mitglieder des Kreistages und die Einwohner des Kreises. Er soll dazu beitragen, auch diejenigen Kreisaufgaben der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die durch formelle oder materielle Privatisierung aus der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben ausgegliedert wurden oder bereits historisch gewachsen in Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen worden sind und immer noch werden. Er soll auch einen Beitrag zur Steuerung der Beteiligungen des Kreises leisten und als Nachschlagewerk für den interessierten Leser dienen.

Dr. Wolfgang Kirsch

Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises	2 - 5
2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf	6 - 7
3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf	8
4. Darstellung der einzelnen Unternehmen	9
I. VERSORGUNG UND VERKEHR	
1. Wasserversorgung Beckum GmbH	10 - 16
2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	17 - 22
3. Regionalverkehr Münsterland GmbH	23 - 30
4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	31 - 37
5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	38 - 43
6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	44 - 53
II. BAU UND UMWELT	
1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	54 - 63
III. WIRTSCHAFT UND PLANUNG	
1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	64 - 69
IV. GESUNDHEIT, FREIZEIT UND KULTUR	
1. Museum Heimathaus Münsterland GmbH	70 - 75
2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	76 - 81
3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	82 - 86
V. SONSTIGE	
1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	87 - 98
2. Ausweg gGmbH	99 - 104
3. Entwicklungsgesellschaft REGIONALE 2004 GmbH	105 - 111

Wirtschaftliche Betätigung des Kreises

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

§ 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung. Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.

Unter wirtschaftlichen Unternehmen sind solche Unternehmen zu verstehen, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen in der Kommune gehören heute Versorgungsunternehmen (Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung) und Verkehrsunternehmen (Öffentlicher Personennahverkehr, Binnen- und Flughäfen).

Bei wirtschaftlicher Betätigung spricht man von Unternehmen, bei nichtwirtschaftlicher Betätigung von Einrichtungen. Soweit die Unternehmen und Einrichtungen privatrechtlicher Natur sind, werden sie in diesem Bericht erfasst.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z. B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2004 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Tierkörperbeseitigung Gütersloh/Warendorf (bis zum 15.10.2004),
- Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland,
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Westfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Münster.

Gemäß § 108 GO NW darf eine Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen
 - ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
 - die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
 - bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
2. innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden und ein wichtiges Interesse an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. die Haftung der Gemeinde durch die Wahl der Rechtsform (z.B. GmbH) begrenzt wird,
4. ein angemessenes Verhältnis zwischen der Einzahlungspflicht und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht,
5. die Gemeinde keine unbestimmte oder unangemessene Verlustübernahmeverpflichtung eingeht,
6. ein angemessener Einfluss der Gemeinde rechtlich gesichert ist,
7. durch Gesellschaftsvertrag, Satzung o.ä. eine Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck erfolgt,
8. der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 86 GO NW leisten und
10. bei GmbH's durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass
 - die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
 - der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu berücksichtigen.

Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Nicht anzuwenden ist die Klausel auf die Wasser- und Energieversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie auf den Betrieb von Telekommunikationsnetzen, da es sich hierbei um angestammte Tätigkeitsgebiete der Kommunen handelt.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Das Ziel der Erwirtschaftung einer Verzinsung ist der Leistungserzielung grundsätzlich nachgeordnet. Demgegenüber gibt es jedoch auch Zuschussunternehmen, bei denen ein Fehlbetrag eingeplant wird, da die Leistungsentgelte bewusst niedrig angesetzt werden. Der Fehlbetrag ist durch einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Ziel dieser Unternehmen muss es sein, den Zuschuss zu begrenzen und ihn gegebenenfalls zu verringern.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt.

Die gesonderte Ausweisung aller mittelbaren Beteiligungen würde jedoch den Rahmen dieses Beteiligungsberichtes sprengen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird daher über alle mittelbaren Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25 % nicht berichtet.

Als Ausnahme von o. g. Regel ist wegen ihrer Größenordnung die mittelbare Beteiligung, die der Kreis über die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hält, in den Beteiligungsbericht aufgenommen worden.

Die Betätigung des Kreises in Form rechtlich selbständiger Gesellschaften privater Rechtsform unterwirft den Kreis allen Vorschriften des Privatrechts, insbesondere Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Aufgabenerfüllung durch privatwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen hat jedoch zur Folge, dass die wirtschaftlichen Daten dieser Unternehmen und Einrichtungen keinen Niederschlag mehr im kommunalen Haushalt finden. Es besteht somit die Gefahr, dass der Überblick und mit ihm die Kontrolle teilweise verloren geht, wenn Kommunalverwaltung in privater Rechtsform stattfindet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz soll u.a. der folgende Beteiligungsbericht leisten.

Nach § 112 Abs. 3 GO i.V.m. § 53 Abs. 1 Kreisordnung NW ist der Kreis verpflichtet, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen. Wesentliche inhaltliche Bestandteile des Berichtes sind Angaben über

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft.

Damit der Beteiligungsbericht einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsteuerung liefern kann, soll er im zeitlichen Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen verfügbar sein. Aktualität der vorgelegten Daten ist Grundvoraussetzung, um steuerungsrelevante Informationen zu geben. Die aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten entstammen in der Regel den Jahresabschlüssen 2004 und sind daher zeitnah. Unter den Ausführungen „Auswirkungen auf den Kreishaushalt“ sind die finanziellen Beziehungen zwischen der jeweiligen Beteiligung und dem Kernhaushalt des Kreises dargestellt.

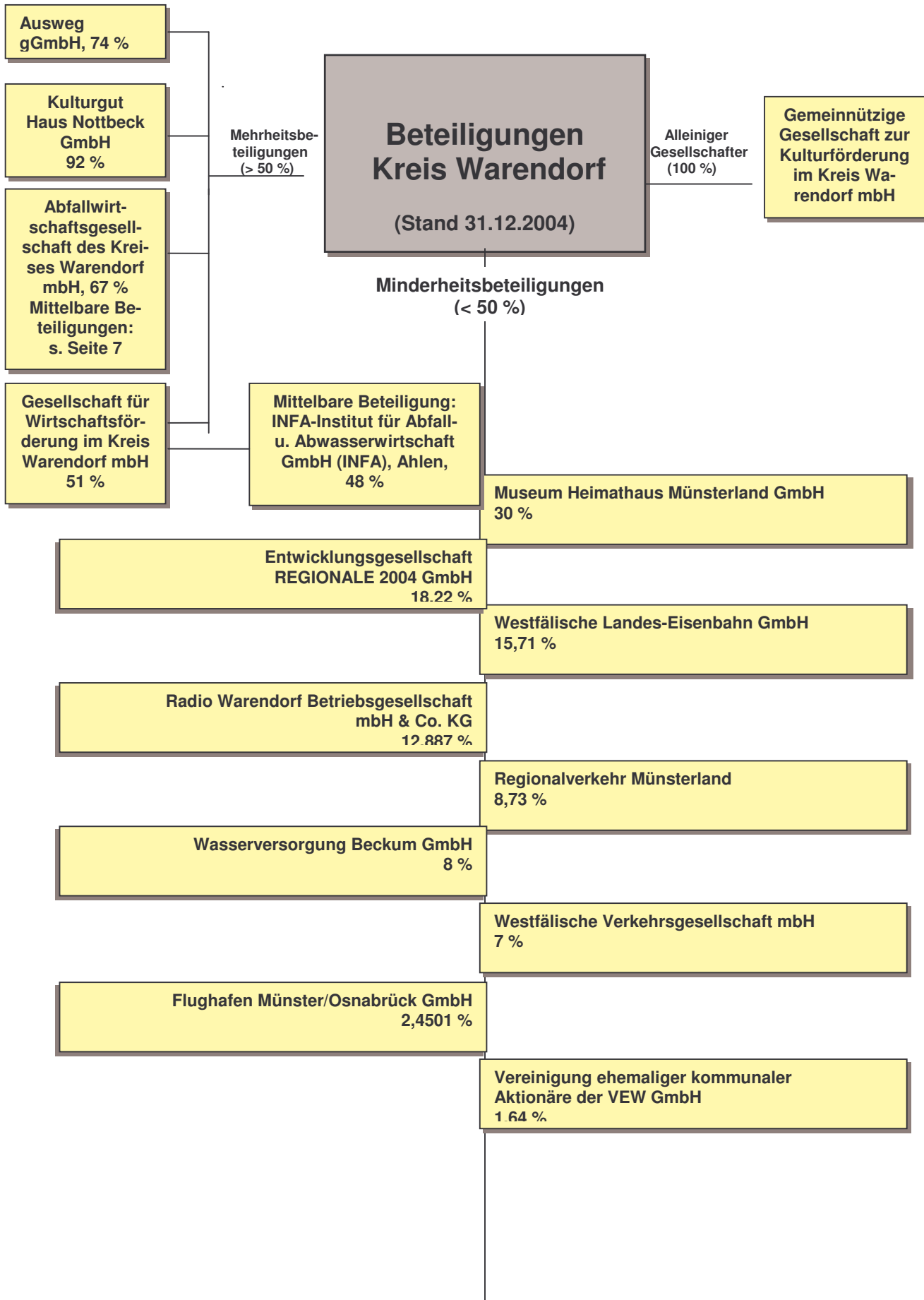
Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanzzweckwerten der Gesellschaften. Hierbei werden wirtschaftlich bedeutsamere Beteiligungen naturgemäß intensiver begleitet als weniger bedeutende Minderheitsbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungen erfolgt insbesondere durch

- Analyse der Wirtschaftspläne der Gesellschaften und erforderlichenfalls korrigierende Eingriffe im Aufstellungsverfahren sowie Bewertung ihrer Realisierbarkeit,
- regelmäßige Kontrolle des Vollzugs der Wirtschaftspläne bei Vorlage entsprechender Zwischenabschlüsse. Hierbei steht die Gewinn- bzw. Verlufterwartung im Vordergrund,
- intensive Vorbereitung der Gremiensitzungen für die kommunalen Vertreter,
- regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Sitzungen anhand der vorgelegten Sitzungsprotokolle.

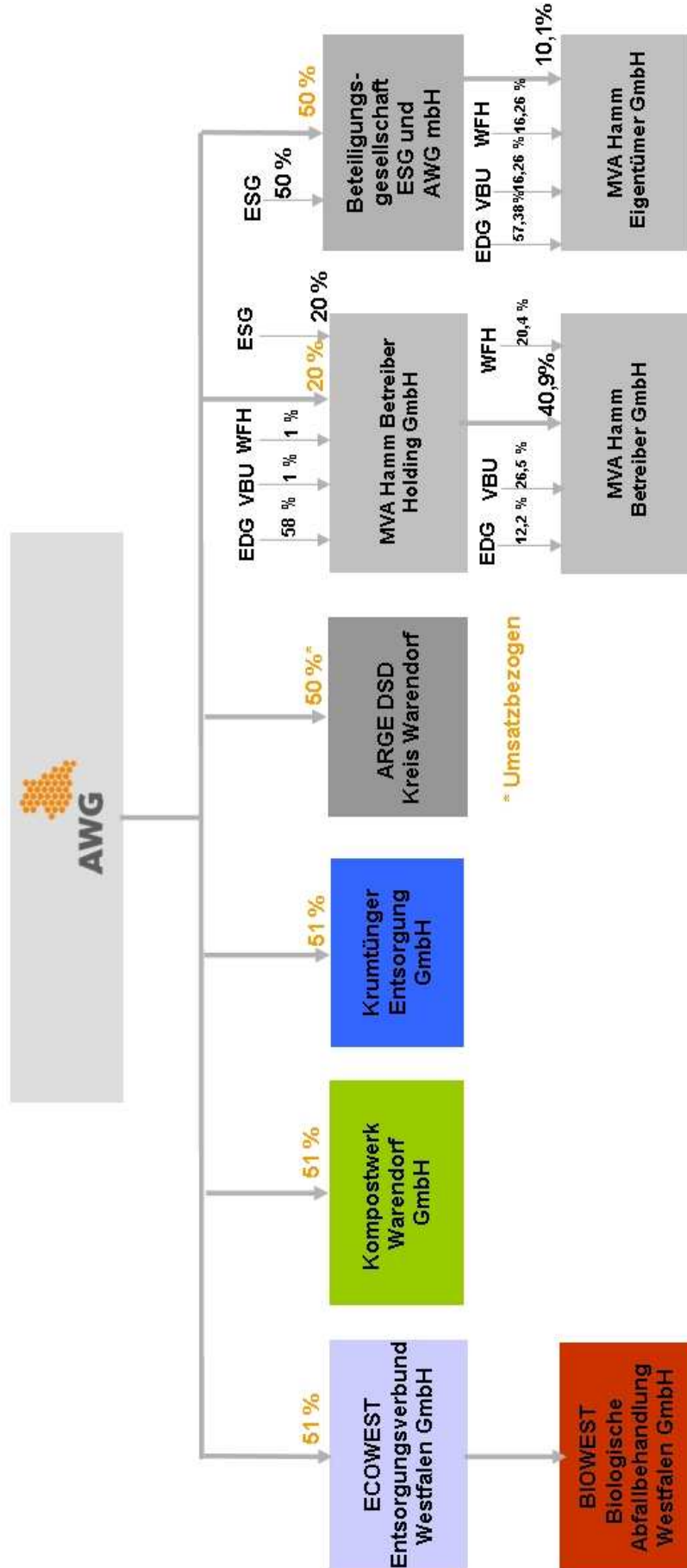
Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO Rechnung getragen, nach denen der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter Mitglied des Aufsichtsrates sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

Auf der nachfolgenden Seite 6 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf übersichtlich dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 7 die Beteiligungsstrukturen der AWG in zeitnaher Ausprägung.





Beteiligungsstrukturen der AWG an weiteren Gesellschaften



Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

Nr.	Name der Gesellschaft	Abkürzung	Grund-/Stammkapital		Anteile unmittelbar		
			DM	EUR	DM	EUR	in %
I.1	Wasserversorgung Beckum GmbH	WVB		12.300.000		984.000	8,00
I.2	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	VkA	61.000		1.000		1,64
I.3	Regionalverkehr Münsterland GmbH	RVM		7.669.400		669.840	8,73
I.4	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	WLE		3.907.190		613.750	15,71
I.5	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	WVG		2.214.500		155.020	7,00
I.6	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	FMO		22.560.780		552.760	2,45
II.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf	AWG		2.592.000		1.736.650	67,00
III.1	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	GfW		715.808,63		365.062,40	51,00
IV.1	Heimathaus Münsterland GmbH		50.000		15.000		30,00
IV.2	Kulturgut Haus Nottbeck GmbH		50.000		46.000		92,00
IV.3	Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	GKW		26.000		26.000	100,00
V.1	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	Radio WAF	970.000		125.000		12,89
V.2	Ausweg gGmbH (in Auflösung)		50.000		bis 31.12.04 50.000		100,00
V.4	Entwicklungsgesellschaft REGIONALE 2004 GmbH (z.Zt. in Auflösung)	Regionale 2004		46.100		8.600	18,22

Darstellung der einzelnen Unternehmen

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf Seite 8 dieses Berichtes.

Susanne Mittag, Bürgermeisterin
Erhard Susewind, Bürgermeister

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Clemens Lüffe

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €	31.12.2003 €
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	391.029,00	389.352,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.693.648,68	1.760.840,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.149.956,00	10.613.362,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.573,00	298.665,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>52.807,69</u>	<u>35.960,89</u>
	<u>11.199.985,37</u>	<u>12.708.828,57</u>
	11.591.014,37	13.098.180,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	327.855,13	376.439,18
2. Bestand an unfertigen Erzeugnissen	0,00	4.913,20
3. Waren	<u>11.278,66</u>	<u>10.443,11</u>
	339.133,79	391.795,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.268.393,86	2.110.379,38
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>206.393,51</u>	<u>124.097,75</u>
	2.474.787,37	2.234.477,13
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	82.728,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.470.744,08</u>	<u>3.543.926,68</u>
	6.367.393,24	6.170.199,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.124,29</u>	<u>24.813,63</u>
	17.963.531,90	19.293.193,50
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.136.137,09	1.136.137,09
III. Gewinnvortrag	126.000,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	<u>885.000,00</u>	<u>976.000,00</u>
	14.447.137,09	14.412.137,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.423.534,00	2.427.949,53
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.628,00	99.481,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	392.106,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>307.935,40</u>	<u>223.987,16</u>
	404.563,40	715.574,16
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.075,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, - davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: 489.049,88 € (Vorjahr: 345.188,25 €)	489.049,88	345.188,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 838.616,98 € (Vorjahr: 1.017.035,83 €)	<u>838.616,98</u>	<u>1.017.035,83</u>
	1.332.741,86	1.362.224,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	355.555,55	375.308,64
	<u>17.963.531,90</u>	<u>19.293.193,50</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	10.387.584,92	10.154.879,31
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 4.913,20	4.913,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	207.122,50	202.483,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	36.919,18	154.934,32
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.047.328,13	1.983.418,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.298.474,21	2.067.848,53
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	1.609.007,59	1.624.811,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, - davon für Altersversorgung: 169.951,66 € (Vorjahr: 15.118,21 €)	509.404,91	368.359,14
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen:	1.192.748,44	1.333.705,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Konzessionsabgaben	768.639,19	937.227,62
b) Andere betriebliche Aufwendungen	832.798,37	602.317,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>95.026,03</u>	<u>80.938,75</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.463.338,59</u>	<u>1.680.459,81</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	566.168,64	691.924,60
12. Sonstige Steuern	<u>12.169,95</u>	<u>12.535,21</u>
13. Jahresüberschuss	<u>885.000,00</u>	<u>976.000,00</u>

Lagebericht

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die intensive Mitarbeit und rechtzeitige Einbringung des Wasserwerkes Vohren in das kreisübergreifende Projekt "REGIONALE 2004 links und rechts der Ems" wurde das Jahr 2004 für die Wasserversorgung Beckum zu einem Jahr der Öffentlichkeitsarbeit mit einem hohen Imagegewinn. So beteiligte sich das Unternehmen am 01. Mai 2004 mit einem "Tag der Offenen Tür" an der Eröffnung des EmsAuenWeges. Neben der Besichtigung des Wasserwerkes konnten die zahlreichen Besucher den fertig gestellten Informationspavillon mit Wasserlehrpfad (15 Informationstafeln) rund um das Thema "Trinkwasser" besichtigen. Mit diesem jederzeit zugänglichen neuen Informationsangebot, den neu durch die REGIONALE 2004 geschaffenen Rastbänken, der Trinkwasserzapfstation und dem "GRÜNEN KLASSENZIMMER" wurde das Unternehmen den Erwartungen an die 1. Station des EmsAuenWeges voll gerecht. Die hohe Zahl der Besucher, in erster Linie Radfahrer, bestätigt das Interesse der Bevölkerung an der Trinkwasserversorgung der Region.

Am 22.08.2004 fand ein von der REGIONALE 2004, dem Kreis Warendorf und der Wasserversorgung organisiertes Wasserfest mit rd. 4.000 Besuchern statt. Mit diesem wie "Die Glocke" berichtete, "Spritzigen Vergnügen" am Vohrener Wasserwerk wurde ein erfolgreiches Fest mit Besichtigungsprogramm gestaltet und damit der Bekanntheitsgrad enorm gesteigert.

Der "Tag des offenen Denkmals" am 12.09.2004 stand thematisch unter dem Stichwort "Wasser". Diese Chance wurde genutzt, durch drei Vortragsveranstaltungen im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Beckum, interessierte Bürger über die Entwicklung der Trinkwasserversorgung zu informieren und zusätzlich das unter Denkmalschutz stehende Wasserwerk Vohren für Führungen geöffnet.

Der neue Informationspavillon am Wasserwerk wird neben Radwanderern gezielt von Familienkreisen, Nachbarschaften und anderen Gruppen verbunden mit einem Picknick besucht. Das Interesse an Wasserwerksbesichtigungen stieg enorm an, so dass insgesamt 28 einzelne Gruppen mit über 600 Besuchern zusätzlich durch das Werk geführt werden konnten.

Aufbauend auf diese Erfolge wird auch in Zukunft entsprechend der Unternehmensleitlinie mit Offenheit und Transparenz und weiteren Informationen um das Vertrauen der Kunden geworben. Dieses ist neben einem attraktiven Trinkwasserpreis ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Unternehmens.

Trinkwasserqualität

Die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden bei dem verteilten Trinkwasser jederzeit eingehalten. Der mittlere Nitratgehalt (NO_3) des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Vohren hat sich in Auswirkung der guten Arbeit der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Kreis Warendorf in der Tendenz weiter verringert und liegt bei 12,5 mg/l.

Die im Zuge der Diskussion über die Einführung eines Wasserentnahmeentgeltes in Nordrhein-Westfalen vorsorglich gekündigte Kooperationsvereinbarung wurde einvernehmlich verlängert. Wegen der nachgewiesenen hohen Effizienz der eingesetzten Mittel für die Kooperationsarbeit wurden die Ausgaben auf insgesamt 135 T€ bei gleichzeitiger Absetzungsmöglichkeit von der "Wassersteuer" erhöht.

Mit Ausnahme von einzelnen punktuellen Unterbrechungen (Rohrbrüchen) konnte im Berichtsjahr den Kunden jederzeit Wasser mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden. Der Rückgang der behobenen Rohrbrüche von 102 im Vorjahr auf 78 ist neben dem günstigen Witterungsverlauf u.a. das Resultat der in den letzten Jahren und auch im Berichtsjahr durchgeführten intensiven Netzpflege- und Sanierungsmaßnahmen.

Wasserabgabe und Erlöse

Im Tarifkundenbereich reduzierte sich die Abgabemenge um 4,1 % auf 5,74 Mio. m³. Die Reduzierung erklärt sich trotz des absatzsteigernden 29. Februar und der 415 neuen Hausanschlüsse durch die tendenzielle Fortsetzung des Einsparverhaltens der Verbraucher, aber im Wesentlichen durch den witterungsbedingten niedrigeren Absatz im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtabgabe reduzierte sich dagegen nur um 1 % auf 8,7 Mio. m³, weil ein Weiterverteiler 31,7 % mehr abgenommen hat. Der Absatz im Weiterverteilerbereich stieg insgesamt um 5,4 % auf 2,96 Mio. m³ und erreichte einen Anteil am Gesamtabsatz von 34,1 %. Die Trinkwassererlöse im Weiterverteilerbereich erhöhten sich um 8,7 %, einschließlich des erstmals ab dem 01.02.2004 zu zahlenden Wasserentnahmeentgeltes von 4,5 Cent/m³. Im Tarifkundenbereich reduzierten sich die Erlöse um 0,6 %. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus dem Wasserverkauf um 0,9 Mio. € auf 10 Mio. €.

Trinkwasserbeschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung lag mit 9,1 Mio. m³ nur 0,5 % unter den Vorjahreswerten. Im Wasserwerk Vohren wurden die Fördermengen im Wassergewinnungsgebiet Dackmar einmalig erhöht, da ein einzeln bewirtschafteter Brunnen im Wassergewinnungsgebiet Westernheide sowie die Vohrener Brunnen nicht die geplante Leistung erbrachten. Deshalb wurden kurzfristig Maßnahmen ergriffen und für rd. 400.000 € in zwei Horizontalfilterbrunnen neue Filterstrecken eingebracht. Bereits ab dem Jahr 2005 erfolgt wieder eine optimale Förderauslastung entsprechend den Bewilligungsmengen.

Investitionen

Die aktivierungspflichtigen Investitionen lagen mit 1,58 Mio. € um 9,7 % unter den Vorjahreswerten. Schwerpunkt der Investitionen waren der Austausch von 6,4 km Rohrnetz sowie der Neubau von 8,7 km zur Erschließung von neuen Baugebieten. In den Neubau von 415 Hausanschlüssen wurden 0,56 Mio. € investiert. 0,15 Mio. € kostete die Anschaffung von Software, Fahrzeugen und sonstigem Gerät. Im Bereich der Werkanlagen wurden für neue Pumpen, den Informationspavillon und sonstige Anlagen 0,19 Mio. € investiert.

Finanzierung

Die Investitionen konnten voll aus Mitteln der laufenden Geschäfts- und aus der Finanzierungstätigkeit finanziert werden.

Personal

Für die 39 Mitarbeiter liegen die Aufwendungen mit 2,1 Mio. € unter dem Stand von 2002, aber 6,3 % über dem Aufwand im Vorjahr. Dieses erklärt sich im Wesentlichen durch die teilweise Auflösung einer Pensionsrückstellung im Jahr 2003.

Jahresergebnis

Mit den insgesamt um 1,0 % auf 10,63 Mio. € gestiegenen betrieblichen Erträge konnten die erhöhten Aufwendungen im Bereich der Fremdleistungen (2,30 Mio. €), die Erneuerung der 2 Horizontalfilterbrunnen (0,4 Mio. €) und höhere Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit so kompensiert werden, dass aus dem erwirtschafteten Rohüberschuss die volle Konzessionsabgabe und ein Jahresüberschuss von 0,89 Mio. € erwirtschaftet werden konnten.

Ausblick und Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 80 % und einem Kassenbestand in Höhe von 3,47 Mio. € nicht zu erkennen. Die **operativen Risiken**, ebenso wie **Lieferantenrisiken**, werden durch die Einhaltung der gem. DIN EN ISO 9001 vorgeschriebenen Abläufe weitgehend reduziert.

Für das Jahr 2005 wird bei stagnierender Trinkwasserabgabe eine dem Wirtschaftsplan entsprechende Erlös- und Kostensituation erwartet. Insgesamt wird von einem positiven Ergebnis mit der Erwirtschaftung der vollen Konzessionsabgabe ausgegangen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der nach Abschluss des Jahres 2004 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 885.000 € wurde im Verhältnis der Beteiligungen am Stammkapital an die Gesellschafter ausgeschüttet. An diesem Überschuss ist der Kreis in Höhe seiner Stammeinlage von 8 % (= 70.800 €) beteiligt. Nach Abzug der Kapitalertragsteuer von 7.080 € und des Solidaritätszuschlages von 389,40 € ergab sich für den Kreis Warendorf eine Einnahme im Verwaltungshaushalt 2005 in Höhe von 63.331 €.

Das bedeutet gegenüber dem Haushaltsjahr 2004 mit 60.826 € eine um 2.505 € erhöhte Einnahme. Der Haushaltsansatz des Kreises Warendorf für 2005 belief sich auf 35.780 €, so dass sich hier eine Mehreinnahme von 27.551 € ergibt.

I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Vereinigung ist

1. die Sicherung des kommunalen Einflusses bei der RWE AG wie zuvor bei der VEW AG,
2. die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum
Stadtwerke Bochum GmbH
Stadt Dortmund
Dortmunder Stadtwerke AG
Stadtwerke Halle GmbH
Hafen Hamm GmbH
Stadt Herne
Stadtwerke Herne AG
Stadtwerke Münster GmbH
Stadt Wuppertal

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Kreise mit Gesellschaften

Kreis Borken
Ennepe-Ruhr-Kreis
Kreis Gütersloh
Hochsauerlandkreis
Kreis Paderborn
Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Siegen-Wittgenstein mbH
Kreis Soest
Kreis Steinfurt
Kreis Unna
Kreis Warendorf

Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften

Stadtwerke Ahaus GmbH
Stadt Ahlen
Gemeinde Ascheberg
Stadtwerke Coesfeld GmbH

Stadt Datteln

Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft GmbH
Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
Stadtwerke Gronau GmbH
Stadt Gütersloh
Stadt Hattingen
Gemeinde Havixbeck
Gemeinde Heek
Stadt Lünen
Gemeinde Nordkirchen
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stadtwerke Rhede GmbH
Gemeinde Saerbeck
Gemeinde Schöppingen
Stadt Sendenhorst
Stadt Stadtlohn
SVS Versorgungsbetriebe GmbH
Stadt Telgte
Gemeinde Wadersloh
Gemeinde Welper
Stadt Werne
Stadt Witten

Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH
KEB

Am Stammkapital von 31.720 € sind 48 Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat

Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

Gesellschafterausschuss

Mitglieder:

Stadt Bochum

Frau Dr. Scholz
Herr Hossiep
Herr Wilmert

Stadt Dortmund

Herr Dr. Langemeyer
Herr Prüsse
Herr Hovermann
Herr Miksch
Herr Heinze
Herr Becker

Stadtwerke Halle GmbH

Herr Henning

Stadt Herne

Herr Pfeiffer

Stadt Wuppertal

Herr Dr. Slawig

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Schäfer
Herr Beckehoff

Hochsauerlandkreis

Herr Leikop
Herr Brandenburg

Kreis Paderborn

Herr Müller

Kreis Steinfurt

Herr Kubendorff

Kreis Warendorf

Herr Dr. Kirsch

Stadt Lünen

Herr Meermann

Stadt Witten

Frau Leidemann

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer, Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer Dortmund

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz per 31.12.2004

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
AKTIVSEITE		
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung an Finanzamt	149,49	149,49
II. Wertpapiere		
eigene Anteile	7.166,79	6.646,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
Giro	3.740,95	41.195,21
Festgeld	35.000,00	-
	46.057,23	47.991,49
PASSIVSEITE		
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklage		
Nachschusskapital	12.251,10	12.251,10
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	7.166,79	6.646,79
IV. Verlustvortrag	3.146,40	1.336,68
V. Jahresfehlbetrag	1.934,26	1.289,72
	46.057,23	47.991,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004		
	€		2003
			€
I. Erträge			
Zinsen		162,85	524,44
II. Sonstige betriebliche Erträge			0,41
Aufwendungen			
- Bürotätigkeit	1.227,00		1.227,00
- Porto und Telefonkosten	205,00		205,00
- IHK-Beitrag	255,00		255,00
- Registergebühren	174,72		25,00
- Notargebühren	156,11		0,00
- Bankgebühren	26,26		7,07
- Sonstige Geschäftsausgaben	53,02		95,50
		2.097,11	1.814,57
Jahresfehlbetrag		1.934,26	1.289,72

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Es haben sich keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben.

I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie als Eisenbahn-Infrastruktur-Unternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	EUR	%
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	2.236.360	29,17
Kreis Coesfeld	963.830	12,57
Kreis Steinfurt	741.160	9,66
Kreis Warendorf	669.840	8,73
Kreis Borken	575.300	7,50
Stadt Münster	308.300	4,02
Stadt Ibbenbüren	218.880	2,85
Stadt Lengerich	148.010	1,93
Stadt Hamm	131.140	1,71
Stadt Lüdinghausen	127.820	1,67
Stadt Coesfeld	122.710	1,60
Stadt Dülmen	122.710	1,60
Stadt Rheine	103.530	1,35
Stadt Ahlen	99.390	1,30
Stadt Beckum	69.630	0,91
Gemeinde Senden	62.990	0,82
Stadt Warendorf	60.740	0,79
Gemeinde Westerkappeln	52.560	0,68
Gemeinde Mettingen	52.350	0,68
Gemeinde Nottuln	52.250	0,68
Stadt Bocholt	51.120	0,67
Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	50.660	0,66
Gemeinde Nordkirchen	49.390	0,64
Gemeinde Ascheberg	39.360	0,51
Gemeinde Recke	35.890	0,47
Stadt Ahaus	35.790	0,46
Stadt Borken	35.790	0,46
Stadt Gronau	35.790	0,46

	EUR	%
Gemeinde Rosendahl	35.790	0,46
Stadt Ennigerloh	35.580	0,46
Stadt Stadtlohn	25.560	0,33
Stadt Olfen	24.330	0,32
Gemeinde Wadersloh	20.090	0,26
Stadt Sendenhorst	18.910	0,25
Gemeinde Altenberge	16.870	0,22
Grevenener Verkehrs-GmbH, Greven	16.510	0,22
Stadt Tecklenburg	16.310	0,21
Stadt Hörstel	15.900	0,21
Gemeinde Lienen	15.490	0,21
Stadt Selm	15.330	0,21
Stadt Emsdetten	15.230	0,20
Gemeinde Metelen	14.980	0,20
Gemeinde Hopsten	14.210	0,19
Stadt Billerbeck	12.780	0,17
Stadt Drensteinfurt	12.780	0,17
Gemeinde Everswinkel	12.780	0,17
Stadt Horstmar	12.780	0,17
Gemeinde Ladbergen	12.780	0,17
Gemeinde Laer	12.780	0,17
Gemeinde Lotte	12.780	0,17
Gemeinde Saerbeck	12.780	0,17
Stadt Steinfurt	12.780	0,17
	7.669.400	100,00*)

*) Es ergibt sich eine geringfügige Rundungsdifferenz

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor	Vorsitzender
Hans-Ulrich Predeick, Münster, Erster Landesrat	1. stellv. Vorsitzender
Peter Schwerbrock, Ennigerloh	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Richard Borgmann, Lüdinghausen, Bürgermeister
Karl-Heinz Brauer, Rheine
Klaus Ehling, Bocholt, Bürgermeister
Herbert Geesink, Südlohn
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen
Udo Lindemann, Hopsten, Kfz.-Mechaniker
Otto Lohmann, Mettingen, Bürgermeister
Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
Klaus Muermans, Ahlen, 1. Beigeordneter
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Öhmann, Hemer, Bürgermeister
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtbaurat
Dr. Ingo Schulz, Münster, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Detlef Waldmann, Wadersloh

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dr. Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004	31.12.2003
	€	T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	156.153,40	70
II. Sachanlagen	8.598.301,29	8.604
III. Finanzanlagen	87.920,11	96
	<u>8.842.374,80</u>	<u>8.770</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	333.724,51	362
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	733.789,18	1.799
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.282.000,00	1.054
3. Forderungen gegen Gesellschafter	7.311.513,86	11.408
4. sonstige Vermögensgegenstände	14.926.382,42	7.819
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	239.872,89	638
	<u>24.827.282,86</u>	<u>23.080</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonstige Abgrenzungsposten	<u>184.568,05</u>	<u>202</u>
	<u>33.854.225,71</u>	<u>32.052</u>
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669
II. Kapitalrücklage	485.533,07	486
III. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	- 777.167,78	- 777
2. Jahresfehlbetrag	0,00	- 95
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>0,00</u>	<u>95</u>
	<u>- 777.167,78</u>	<u>- 777</u>
	<u>7.377.765,29</u>	<u>7.378</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
	<u>21.910,87</u>	<u>25</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	712.965,69	962
2. Steuerrückstellungen	7.800,00	10
3. sonstige Rückstellungen	7.990.634,48	7.540
	<u>8.711.400,17</u>	<u>8.512</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.641.693,80	4.763
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.771.001,69	2.384
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.391.910,56	1.175
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	424.736,23	212
5. sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 237.121,80 € (Vorjahr: 480.216,78 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 224.901,67 €		
(Vorjahr: 203.421,28 €)		
	<u>8.497.373,09</u>	<u>7.589</u>
	<u>17.726.715,37</u>	<u>16.123</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	<u>16.434,01</u>	<u>14</u>
	<u>33.854.225,71</u>	<u>32.052</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	€	2004 €	2003 T€
1. Umsatzerlöse		46.466.901,50	45.541
2. andere aktivierte Eigenleistungen		8.344,76	0
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.327.467,93</u>	<u>3.104</u>
		48.802.714,19	48.645
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.285.157,63		3.095
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>31.311.762,90</u>		<u>31.780</u>
		34.596.920,53	34.875
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	10.134.009,00		10.908
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.199.413,94		2.235
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>738.367,28</u>		<u>766</u>
		13.071.790,22	13.909
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.695.400,26	1.865
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.398.966,89	4.508
8. Erträge aus Beteiligungen		150,00	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		243.069,96	163
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>286.003,19</u>	<u>285</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 5.003.146,94	- 6.634
12. sonstige Steuern		19.068,64	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		<u>5.022.215,58</u>	<u>6.558</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>- 95</u>

Lagebericht

A. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.000 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg - Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen. Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

B. Wirtschaftliche Lage

Personenverkehr

Der Fehlbetrag des Geschäftsbereichs Personenverkehr konnte um weitere rd. 1,6 Mio. € auf rd. 4,8 Mio. € gesenkt werden.

Im Einzelnen:

Bei insgesamt stabilem Fahrgastaufkommen stiegen die Erträge des Linienverkehrs und rd. 0,6 Mio. € (+ 2,4 %) an.

Weiterhin rückläufig hingegen (- 572 T€) waren die für das Unternehmen sehr bedeutenden staatlichen Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG für den Schülerlinienverkehr.

Geringere Reiseweiten sowie die pauschale Kürzung um 4 % waren die Ursachen dieser äußerst negativen Entwicklung.

Da auch die Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter zurückgingen, wurden die oben beschriebenen Mehrerträge mehr als kompensiert.

Lediglich ein gegenüber dem Vorjahr besserer Saldo außerordentlicher und sonstiger Geschäftsvorfälle führte zu einem leichten Anstieg der Gesamterträge.

Die Verbesserung des Ergebnisses wurde im Wesentlichen durch Kosteneinsparungen erreicht.

Auf Grund von Angebotsreduzierungen und dem größeren Einsatz von Großraumbussen konnte die Betriebsleistung im Linienverkehr um 948.000 Kilometer

zurückgenommen werden. Dies führte insbesondere zu Einsparungen bei den Materialaufwendungen.

Die ebenfalls rückläufigen Personalaufwendungen wurden durch Einsparungen im Overheadbereich entlastet. Darüber hinaus war das Vorjahr durch Altersteilzeitmaßnahmen außergewöhnlich belastet.

Die Investitionen betrafen fast ausschließlich die Ersatzbeschaffung von Omnibussen. Hier profitierte die Gesellschaft wie im Vorjahr von hohen Investitionszuschüssen der öffentlichen Aufgabenträger.

Güterverkehr

Im Schienengüterverkehr konnte das Rekordergebnis des Vorjahres mit 232.400 transportierten Tonnen nicht ganz gehalten werden.

Bei im Wesentlichen unveränderten Ertrags- und Kostenkennzahlen blieb der Jahresfehlbetrag (rd. 200 T€) nahezu unverändert.

Gesamtergebnis

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2004 um 1.802 T€ auf 33.854 T€ erhöht. Das Anlagevermögen beträgt 26,1 % und das Umlaufvermögen 73,3 % der Bilanzsumme.

Die Aktiva sind im Einzelnen durch Eigenkapital 7.378 T€ (21,8 %) und langfristige Fremdmittel 5.863 T€ (17,3 %) finanziert.

Aufgrund vereinnahmter Erträge aus Verlustübernahme weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

C. Risiken der künftigen Entwicklung

Der weitere Rückgang der Ausgleichsleistungen gem. § 45a PBefG sowie die beschlossene Kürzung der Ausgleichsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter werden die künftigen Wirtschaftsjahre zunehmend belasten.

Mit den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf wurde ein Unternehmensvertrag abgeschlossen, der den mittelfristigen Bestand des Unternehmens absichert. Hierzu gehört u.a. ein Restrukturierungsprogramm zur Kostensenkung, welches sich bereits in Umsetzung befindet.

Risiken hinsichtlich der rechtssicheren Finanzierung der Verkehrsleistungen sollen durch den angestrebten Abschluss eines Verkehrsvertrages abgeschlossen werden.

D. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung wirken sich weiter aus. Die bekannten Risiken auf der Ertragsseite werden eine weitere Verbesserung der Ergebnisse erschweren.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Nach der Verlustabdeckungsvereinbarung war der Kreis bisher - bis 31.12.2003 - verpflichtet, die Verluste der Regionalverkehr Münsterland GmbH mit 25,09 % des Aufwanddeckungsfehlbetrages (ohne Eisenbahnverkehr) abzudecken. Für das Wirtschaftsjahr 2004 haben die beteiligten Kreise vereinbart, den Verlust nach Abzug eines Finanzbeitrages der Stadt Münster auf der Grundlage einer Trennungsberechnung, die die Leistung für den jeweiligen Kreis ermittelt, abzudecken. Dieses Ergebnis wird sich im Kreishaushalt 2005 niederschlagen. Die Beteiligungsquote entspricht daher nicht dem Beteiligungsverhältnis am Gesellschaftskapital.

Im Jahr 2004 deckte der Kreis den Jahresfehlbetrag 2003 in Höhe von 5.852.300 € anteilig. Die Jahresrechnung für den Haushalt des Kreises Warendorf weist im Ergebnis für das Jahr 2004 einen Betrag von 1.393.775 € aus. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer Vorausleistung auf den Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2003 in Höhe von 760.000 € und dem Abrechnungsbetrag für das Wirtschaftsjahr 2003 in Höhe von 633.775 €.

Der Fehlbetrag 2004 ist im Haushalt des Kreises für 2005 zu decken.

I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH, Münster	1.302.260,00	33,33
Kreis Soest	650.670,00	16,65
Kreis Warendorf	613.750,00	15,71
Stadt Warstein	262.340,00	6,71
Stadt Beckum	247.670,00	6,34
Stadtwerke Ennigerloh GmbH	172.360,00	4,41
Stadt Lippstadt	171.130,00	4,38
Stadtwerke Münster GmbH	118.010,00	3,02
Gemeinde Wadersloh	83.240,00	2,13
Stadt Erwitte	75.310,00	1,93
Stadt Rüthen	71.940,00	1,84
Gemeinde Anröchte	69.890,00	1,79
Stadt Sendenhorst	68.620,00	1,76
	3.907.190,00	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Münster, Erster Landesrat	Vorsitzender
Wilhelm Riebinger, Lippstadt, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Bernd Lingemann, Bestwig	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Christa Blockwitz, Lippstadt
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden
Wilhelm Krone, Wadersloh (bis 14.10.2004)
Wolfgang Landfester, Warstein
Dr. Rüdiger Robert, Telgte
Frank Schulte, Geseke (ab 14.10.2004)
Hartwig Schultheiß, Münster, Beigeordneter
Wolfgang Schwade, Lippstadt, Bürgermeister
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter
Manfred Ries, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.166.277,58	1.661
II. Sachanlagen	12.174.038,49	22.816
III. Finanzanlagen	273.424,91	282
	13.613.740,98	24.759
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	923.265,89	949
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	804.071,97	686
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	267.459,03	212
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.882,98	6
4. sonstige Vermögensgegenstände	7.182.529,25	1.437
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	331.274,26	409
	9.513.483,38	3.699
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	279.604,00	288
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	304.000,78	532
	23.710.829,14	29.278

PASSIVSEITE	€	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.907.190,00	3.907
II. Kapitalrücklage		1.706.776,08	1.707
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt			
1. Verlustvortrag	- 6.145.837,64		- 5.841
2. Jahresfehlbetrag	- 2.965.704,51		- 3.194
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.193.575,29		2.889
	- 5.917.966,86		- 6.146
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		304.000,78	532
		0,00	0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG		5.153,13	107
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.692.622,00	4.693
2. Steuerrückstellungen		2.200,00	4
3. sonstige Rückstellungen		4.801.594,15	4.178
		9.496.416,15	8.875
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.168.062,93	3.020
2. erhaltene Anzahlungen		0,00	10.654
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.131.429,40	2.546
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		3.258.020,65	3.264
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.509.528,29	656
davon aus Steuern: 129.759,88 € (Vorjahr: 145.097,48 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 53.762,80 € (Vorjahr.: 50.943,31 €)			
		14.067.041,27	20.140
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten		142.218,59	156
		23.710.829,14	29.278

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	€	2004 €	2003 T€
1. Umsatzerlöse		7.678.526,21	7.497
2. andere aktivierte Eigenleistungen		97.130,18	0
3. sonstige betriebliche Erträge		2.277.868,29	3.181
		10.053.524,68	10.678
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.631.029,96		1.443
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.281.769,61		3.487
		3.912.799,57	4.930
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	4.510.246,37		4.269
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	958.901,21		995
c) Aufwendungen für Altersversorgung	896.807,37		1.046
		6.365.954,95	6.310
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.496.314,17	1.499
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.251.602,87	1.099
8. Erträge aus Beteiligungen		15,00	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		225.371,50	187
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 14.576,38 € (Vorjahr: 5.676,44 €)		51.888,88	8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		251.784,92	210
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.947.656,42	- 3.175
13. sonstige Steuern		18.048,09	19
14. Jahresfehlbetrag		2.965.704,51	3.194

Lagebericht

A. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

B. Wirtschaftliche Lage

Die Transportmenge lag mit 1.097.999 t um 141.185 t = 14,8 % über dem Vorjahresergebnis. Wesentlich zu diesem guten Ergebnis beigetragen hat der Kalksteinverkehr, der bedingt durch schlechte Qualität der eigenen Steine der Zementindustrie einen Zuwachs von 141.071 t verzeichnete.

In 2004 wurden 38.131 t Neuverkehr aus bzw. in die Region in befristeten Aufträgen mit eigener Lok und Personal auf Streckennetzen der DB AG im Fernverkehr abgewickelt.

Die mit freien Lok- und Personalkapazitäten abgewickelten Baustellenleistungen und Personenzugfahrten sind gegenüber dem Vorjahr wegen geringerer Bautätigkeit um die Hälfte rückläufig gewesen, haben aber mit 530 T€ ca. 100 T€ mehr an Umsatz als geplant zum Ergebnis beigesteuert.

Im August 2004 wurde die neue Lok Typ Vossloh G 2000 vorzeitig ausgeliefert und überwiegend im Fernverkehr für neu akquirierte Transporte eingesetzt. Die Anschaffungskosten wurden durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens finanziert.

Die Fertigstellung der Anlagen des Projektes Gleisanbindung der Warsteiner Brauerei hat sich wesentlich witterungsbedingt um ca. 3 Monate verzögert. Der für Anfang April 2005 geplante Transportbeginn wurde dadurch jedoch nicht gefährdet.

Wegen ausgebliebener Landesförderung wurde ein gekürztes Oberbauprogramm allein mit Eigenmitteln in Höhe von 400 T€ durchgeführt. Ein Substanzverzehr ist dadurch noch nicht eingetreten. Jedoch hat sich hierdurch der Materialaufwand im Gegensatz zum Vorjahr deutlich vermindert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen aufgrund von kurzfristigen Forderungen gegenüber WVG-Unternehmen erhöht.

Insbesondere durch die Steigerung der Verkehrserträge ging der Jahresfehlbetrag um 300 T€ auf 2,9 Mio. € zurück.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mio. € auf 23,7 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache hierfür war die Absetzung der zweckgebunde-

nen Investitionszuschüsse und Kostenbeteiligungen vom Sachanlagevermögen. Das Anlagevermögen beträgt rd. 57 % der Bilanzsumme. Die Liquidität der Gesellschaft wird im Unternehmensverbund mit der Westfälischen Verkehrsgesellschaft gesichert.

Weiterhin ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse, insbesondere zur Erhaltung der Bahnanlagen, angewiesen.

C. Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung trotz der anhaltend konjunkturell schwierigen Situation auf dem Transportmarkt nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Da für 2005 ein Abbau höherwertiger eigener Kalksteinvorkommen durch die Zementwerke angekündigt wurde, werden hier Mengenrückgänge erwartet, die durch die Aufnahme von Neuverkehren der Warsteiner Brauerei kompensiert werden sollen. Wegen anhaltender drastischer Absatzprobleme der Warsteiner Brauerei ist jedoch nicht auszuschließen, dass die für 2005 geplanten Neuverkehre sich zeitlich verschieben und/oder sich im Umfang verändern.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital aufgrund einer Vereinbarung mit der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 15,71 %.

Aus dem Haushalt des Kreises Warendorf für das Haushaltsjahr 2004 wurde ein Betrag in Höhe von 492.340 € als Verlustabdeckung geleistet. Von der im Haushaltsjahr 2004 als Vorausleistung auf die Abrechnung 2004 gezahlten Verlustabdeckung von 511.832 € (auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2003 zu zahlen noch vor Feststellung des Jahresabschlusses 2003) wurde eine Überzahlung für 2003 von 19.492 € abgesetzt. Somit ergab sich 2004 die Summe von 492.340 €.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2004 beträgt 2.965.705 €, der Anteil des Kreises beläuft sich auf 465.912 €.

I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH Münster

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt die Gesellschaft insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung für die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Westfälische Landeseisenbahn GmbH (angeschlossene Verkehrsbetriebe) mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden und im Namen und auf Rechnung eines jeden Betriebes. Darüber hinaus kann sie auch Geschäfts- und Betriebsführungsaufgaben anderer Verkehrsbetriebe übernehmen und Personen- und Güterverkehr betreiben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12. 2004:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV)	1.129.360,00	51,0
Kreis Borken	155.020,00	7,0
Kreis Coesfeld	155.020,00	7,0
Hochsauerlandkreis	155.020,00	7,0
Kreis Soest	155.020,00	7,0
Kreis Steinfurt	155.020,00	7,0
Kreis Unna	155.020,00	7,0
Kreis Warendorf	155.020,00	7,0
	2.214.500,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Münster, Erster Landesrat	Vorsitzender
Gerd Achenbach, Kamen-Methler, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Anton Grüne, Rüthen-Ostereiden	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Klaus Evels, Nottuln
Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (ab 07.06.2004)
Gerhard Gleis-Preister, Gronau
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen
Jürgen Linau-Seifer, Gladbeck
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Wilhelm Riebniger, Lippstadt, Landrat
Dr. Ingo Schulz, Münster, Ltd. Kreisrechtsdirektor (bis 17.05.2004)
Winfried Stork, Meschede, Kreisdirektor
Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne
Klaus Trifan, Bergkamen

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
AKTIVSEITE		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	8.761,00	25
II. Sachanlagen	2.122.164,13	2.152
III. Finanzanlagen	4.701.820,47	4.778
	6.832.745,60	6.955
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.955,20	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.290,19	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.188,91	5.343
3. Forderungen gegen Gesellschafter	30.246,44	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.008.332,17	273
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.910,88	60
	3.138.923,79	5.677
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	161.522,62	151
	10.133.192,01	12.783
PASSIVSEITE		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.214
II. Kapitalrücklage	4.037.064,23	4.037
	6.251.564,23	6.251
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.760.148,15	1.803
2. Steuerrückstellungen	400,00	1
3. Sonstige Rückstellungen	539.420,00	382
	2.299.968,15	2.186
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.543,59	163
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.360,02	3.180
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	30.246,44	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.323.356,15	926
davon aus Steuern: 407.209,19 € (Vorjahr: 186 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.034,44 € (Vorjahr: 1 T€)		
	1.574.506,20	4.339
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	7.153,43	7
	10.133.192,01	12.783

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	€	2004 €	2003 T€
1. Umsatzerlöse		3.846.803,82	4.174
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.246.016,99	2.371
		6.092.820,81	6.545
3. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.135.814,19		3.271
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	563.289,32		610
c) Aufwendungen für Altersversorgung	337.941,77		438
		4.037.045,28	4.319
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		213.521,89	239
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.868.660,11	2.009
6. Erträge aus Beteiligungen		30,00	0
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens		1.669,68	8
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		164.393,20	127
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		131.382,66	105
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.303,75	8
11. Sonstige Steuern		8.303,75	8
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0

Lagebericht

A. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 14.000 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse und Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

B. Wirtschaftliche Lage

Die WVG ist Geschäftsführungsgesellschaft für die angeschlossenen Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)
RVM-Verkehrsdienst GmbH
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)
RLG-Verkehrsdienst GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)
WLE-Spedition GmbH

Aus der Tätigkeit als Geschäftsführungsgesellschaft ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis, da der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen die Umlage bildet. Diese ging gegenüber dem Vorjahr entsprechend der Planung, die Restrukturierungseffekte berücksichtigte, um 327 T€ oder 7,8 % zurück. Die Umlage 2004 beläuft sich auf 3.847 T€.

Die Bilanzsumme 2004 ist 10.133 T€. Im Jahr 2003 betrug sie 12.783 T€. Das Anlagevermögen beträgt 67,4 % (Vorjahr: 54,4 %) und das Umlaufvermögen 31,8 % (Vorjahr: 44,4 %) der Bilanzsumme. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 0,8 % (Vorjahr: 41,8 %) der Bilanzsumme. Die Reduzierung der Bilanzsumme und die Veränderung der Bilanzstruktur resultiert aus der Umstellung der Liquiditätsversorgung der Beteiligungsunternehmen.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Das Eigenkapital macht 61,7 % und das langfristige Fremdkapital 17,4 % der Bilanzsumme aus.

Die Investitionstätigkeit beschränkte sich auf notwendige EDV-Ausstattungen. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

C. Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Der mittelfristige Bestand der Gesellschaft ist eng verbunden mit dem Erhalt der operierenden Verkehrsunternehmen, die die Geschäftsgrundlage für die Tätigkeit der WVG ausmachen.

Für die Personenverkehrsunternehmen sind Restrukturierungskonzepte, um wettbewerbsfähige Strukturen zu erreichen, in der Umsetzungsphase. Die Güterverkehrsunternehmen bemühen sich erfolgreich um die Erschließung neuer Einnahmefelder.

Für die WVG selbst ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr 2005 eine gegenüber dem Vorjahr um weitere Restrukturierungseffekte verringerte Beschäftigungs- und Ertragslage.

Am 22.12.2004 hat der Kreis Steinfurt mit Wirkung zum 31.12.2007 den Gesellschaftsvertrag der WVG gekündigt.

Die übrigen Gesellschafter werden sich über die Fortführung der Gesellschaft zu verständigen haben.

Ebenfalls ist vorgesehen, den Geschäfts- und Betriebsführungsvertrag mit den angeschlossenen Unternehmen zu überarbeiten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	€	%
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.790,00	35,2195
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.360,00	30,4172
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.630,00	17,2761
Grevener Verkehrs-GmbH	1.334.780,00	5,9163
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH Landkreis Osnabrück	1.614.660,00	7,1569
Kreis Warendorf	552.760,00	2,4501
Kreis Borken	102.260,00	0,4533
Kreis Coesfeld	102.260,00	0,4533
Landkreis Grafschaft Bad Bentheim	102.260,00	0,4533
Industrie- und Handelskammer Münster	15.340,00	0,0680
Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland	7.670,00	0,0340
Handwerkskammer Münster	7.670,00	0,0340
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland	7.670,00	0,0344
Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL	7.670,00	0,0344
	22.560.780,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

AufsichtsratVorsitzender

Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister
Thomas Kubendorff, Landrat

Vorsitzender (bis zum 09.12.2004)
Vorsitzender (ab 09.12.2004)

Mitglieder

Heinz-Dieter Sellenriek, Ratsherr
Günter Schulze Blasum, Bürgermeister (bis zum 17.11.2004)
Hans Langela, Ratsherr (bis zum 17.11.2004)
Rolf-Rudolf Klein, Ratsherr (ab 17.11.2004)
Wolfgang Heuer, Ratsherr (ab 17.11.2004)
Dipl.-Ing. Klaus Spiller
Burkhard Jasper, Bürgermeister
Günter Krämer, Ratsherr
Alfred Wagner
Günter Borowski
Dr. Olaf Gericke, Bürgermeister
Manfred Hugo
Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Bau-Ing. Jürgen Obladen
Peter Hovestadt

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Gerd Stöwer

Betriebswirt Hans-Ulrich Winkler, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004	31.12.2003
€	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.424,00	123.592,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	76.728.189,04	78.230.007,50
2. Betriebsflächen	10.774.830,00	10.483.094,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	10.662.097,00	11.488.341,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.079.285,00	5.586.050,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.573.252,83	5.203.967,67
	108.817.653,87	110.991.460,17
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.007.875,60	6.227.374,52
2. Beteiligungen	972.224,42	685.224,42
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	276.097,75	644.227,87
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	52.067,36
5. sonstige Ausleihungen	20.289,58	21.852,03
	8.276.487,35	7.630.746,20
	117.172.565,22	118.745.798,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	259.798,43	224.937,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798.233,11	914.999,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.160.577,79	2.144.280,04
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.411,72	0,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.162,17	88.928,77
5. Sonstige Vermögensgegenstände	235.601,14	71.105,70
	3.284.985,93	3.219.313,82
III. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	2.631.334,73	2.560.502,25
	6.176.119,09	6.004.753,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	115.257,97	55.206,95
	123.463.942,28	124.805.759,17

	€	31.12.2004 €	31.12.2003 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
- Stammkapital	22.560.780,00		22.560.780,00
II. Kapitalrücklage	1.326.866,31		1.326.866,31
III. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen	101.306,85		724.419,50
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00		1.996.727,91
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		23.988.953,16	26.608.793,72
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	944.818,00		793.723,00
2. Steuerrückstellungen	21.300,00		90.987,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.414.845,56</u>		<u>1.882.781,88</u>
		2.380.963,56	2.767.491,88
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.291.148,16		91.282.923,70
2. Erhaltene Anzahlungen	8.000,00		8.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.109.382,62		1.410.280,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.010.278,27		81.584,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.259.550,75		2.259.550,75
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	289,32		0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 98.489,83 € (Vorjahr 96.462,01 €)	<u>411.493,40</u>		<u>377.503,37</u>
		97.090.142,52	95.419.843,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.883,04	9.630,30
		<u>123.463.942,28</u>	<u>124.805.759,17</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	€	€	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse			18.792.157,36	19.763.069,53
2. Sonstige betriebliche Erträge			<u>4.428.509,65</u>	<u>4.609.474,91</u>
			23.220.667,01	24.372.544,44
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		365.154,18		264.183,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>2.519.144,19</u>		<u>2.848.510,46</u>
			2.884.298,37	3.112.693,51
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	7.922.104,87			8.051.895,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersvorsorge 575.810,10 € (Vorjahr: 463.737,12 €)		<u>2.129.432,59</u>		<u>2.039.920,72</u>
			10.051.537,46	10.091.815,97
5. Abschreibungen - auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.145.077,14		5.927.249,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.381.809,43</u>		<u>5.493.098,94</u>
			<u>22.462.722,40</u>	<u>24.624.857,45</u>
			757.944,61	- 252.313,01
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		2.192.827,03		2.523.595,28
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 30.363,29 € (Vorjahr: 52.685,25 €)		30.505,58		52.838,73
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.435,11		60.914,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.775.677,30		4.987.605,65
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>752.265,04</u>		<u>197.090,37</u>
			- 3.275.174,62	- 2.547.347,51
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			- 2.517.230,01	- 2.799.660,52
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	90.987,00
15. Sonstige Steuern			<u>102.610,55</u>	<u>99.685,20</u>
16. Jahresfehlbetrag			- 2.619.840,56	- 2.990.332,72
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen			<u>2.619.840,56</u>	<u>2.990.332,72</u>
18. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Bereits zum Bilanzierungszeitpunkt des Geschäftsjahres 2003 wurde davon ausgegangen, dass sich die mehrere Jahre anhaltende Krise im Luftverkehr (Terroranschläge, SARS, Irak-Krieg, Konjunktur) sukzessive ihrem Ende nähert und wieder eine Wachstumsphase beginnt. Bereits Ende 2003 zeichnete sich eine Trendwende in Bezug auf die Vorjahre ab und ein leichtes Passagierwachstum konnte realisiert werden.

Dies hätte auch in 2004 durchaus zugetroffen, wenn nicht einige Ereignisse, die nicht vorhersehbar waren, eingetreten wären und ein Wachstum verhindert hätten.

Hier ist insbesondere die Insolvenz des Home-based-Carriers city-air im März 2004 zu nennen. Diese Airline hatte ihre Heimatbasis am Flughafen Münster/Osnabrück und beflog mit Metroliner, Saab und ATR-42 die Strecken Dresden, Leipzig, Berlin, Kopenhagen und Zürich. Somit fielen schlagartig fünf Strecken aus dem Flugplan.

Der zweite nennenswerte Einfluss (insbesondere im Hinblick auf den Umsatz) entstand durch die Entscheidung der Deutschen Lufthansa, die München-Verbindung von 7 täglichen Verbindungen auf 6 tägliche Verbindungen herabzusetzen, wobei überwiegend kleinere Flugzeuge der Größenordnung ATR-42 eingesetzt wurden.

Zum dritten hat der Flughafen eine Ertüchtigungsmaßnahme seiner Start- und Landebahn durchgeführt (Abfräsen der Deckschicht, Neuauftragen einer bituminösen Deckschicht inklusive Befeuungsanlagen und Markierungen). Dies führte zu einer Schließung der Start- und Landebahn für 4 Tage und Nächte.

Die Summe dieser Einflüsse hat eine Fortsetzung des leichten Wachstumstrends im Jahre 2004 verhindert.

Die Gesamtfluggastzahl sank um 1,7 % von 1.521.342 auf 1.495.594.

Bei differenzierter Betrachtung reduzierte sich die Zahl der Linienfluggäste um 45.316, das entspricht 8,2 %, wobei die Zahl der Ferienfluggäste noch um 1,3 % anstieg und im Jahre 2004 946.453 erreichte. Der sonstige gewerbliche Verkehr nahm um 8.213 Passagiere entsprechend 33,5 % zu und der nicht gewerbliche Verkehr um 4,6 % ab.

Grund, dennoch von einem beginnenden Wachstumstrend zu sprechen, ist der Blick auf die Auslastung der Flugzeuge. Allein im gewerblichen Verkehr nahm die Anzahl der Starts und Landungen um 16,8 % ab. Dies lässt auf eine deutlich gestiegene Auslastung der Flugzeuge schließen und zeigt, dass trotz reduzierter Flüge der Nachfragemarkt doch recht stabil ist.

Eine Zunahme von 6,8 % auf 10.894 t konnte auch die Luftfracht verzeichnen, wobei als herausragendes Ereignis die Abfertigung von Pferdetransporten zur Olympiade in Athen zu nennen ist.

Als strategisch bedeutsamstes Ereignis des Jahres 2004 ist die Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses für die Verlängerung der Start- und Landebahn auf 3.600 m, die in den letzten Dezembertagen des Jahres 2004 am Flughafen eingegangen ist, zu nennen.

Damit hat die Genehmigungsbehörde in Düsseldorf konsequent die mit dem nordrhein-westfälischen Luftverkehrskonzept eingeschlagene Richtung fortgesetzt, die Bedeutung des Flughafens Münster/Osnabrück gestärkt, den gutachterlich nachgewiesenen Bedarf bestätigt und die zum Ausgleich der Maßnahme geplanten Umweltschutzmaßnahmen als angemessen und ausreichend akzeptiert.

Ein 10 Jahre lang dauerndes Genehmigungsverfahren ist somit zunächst erfolgreich abgeschlossen. Innerhalb der im Jahre 2005 stattfindenden Auslegungsfrist werden Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss erwartet, zu deren juristischer Qualität zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung allerdings noch keine Aussagen gemacht werden können.

Auch im näheren Umfeld des Flughafens gibt es positive Wachstumsimpulse. So hat die von den Städten Münster und Greven sowie dem Kreis Steinfurt gegründete AirportPark FMO GmbH ihre Arbeit aufgenommen und verfolgt zunächst das Ziel der Änderung des Gebietsentwicklungsplanes, um in der Folge (teilweise parallel) einen Flächennutzungsplan und einen Bebauungsplan für ein Flughafengewerbegebiet aufstellen zu können. Dieses Gewerbegebiet wird zunächst auf ca. 45 ha begrenzt sein, hat aber Expansionsmöglichkeiten, die bis zu 200 ha erreichen.

Der Kreis Steinfurt hat des Weiteren ein Linienbestimmungsverfahren abgeschlossen und ein Planfeststellungsverfahren aufgenommen, das mit einer geringen Zahl von Einsprüchen verbunden war, um den direkten Anschluss an die Autobahn BAB 1 in ca. 1.700 m Entfernung vom Flughafen realisieren zu können. Wachstum am Flughafen, Gewerbegebietsaussichten und Autobahnanschluss sind Komponenten, die zu einem positiven Investitionsklima insgesamt führen und somit auch auf absehbare Zeit das Projekt Flughafenhotel wieder beleben dürften.

Die sogenannten City-Shuttle-Strecken der Air Berlin, die aufgrund ihrer Ausdehnung zwischenzeitlich Euro-Shuttle genannt werden, haben sich recht gut stabilisiert, und nach Auskunft der Air Berlin werden die Strecken fortgesetzt. Die Marketingunterstützung ist planmäßig ausgelaufen, so dass auch diese Low-Cost-Strecken zwischenzeitlich zu komplett normalen Vertragsbedingungen abgewickelt werden.

Alle Einsparmaßnahmen der vergangenen Jahre, die in unverminderter Stärke auch im Jahre 2004 fortgesetzt worden sind, haben sich als notwendig, hilfreich und außerordentlich erfolgreich bewährt. Es ist geplant, das nun erreichte deutlich niedrigere Kostenniveau auch in einer erwarteten Wachstumsphase der Folgejahre zu halten, um somit beim Durchwirken erhöhter Umsätze auf das Ergebnis sehr schnell wieder in den positiven Bereich zu kommen.

Das mit Wirtschaftsplan 2004 geplante Ergebnis konnte auch im Jahre 2004 gehalten werden. Dies ist auf die erwähnten Sparmaßnahmen sowie auf einige bilanzwirksame Neubewertungen zurückzuführen.

Bei den Neubewertungen handelt es sich um die Neueinschätzung realistischer Nutzungsdauern für langlebige Wirtschaftsgüter. Die Neueinschätzung findet ihre Rechtfertigungssubstanz in dem niedrigen Auslastungsgrad nahezu aller Flughafen-einrichtungen; besonders solche Einrichtungen, die einer extrem niedrigen Nutzung unterliegen (Beispiel: Feuerwehrfahrzeuge).

Das „Außengate“, das ursprünglich während der Bauzeit des Terminals 2 am Vorfeld der Aufnahme von ca. 800 Passagieren diente und nach Fertigstellung des Terminals abgerissen werden sollte, wurde nach einem Umbau einer neuen langfristigen Nutzung zugeführt und mit einem Buchgewinn von 409 T€ an die Tochtergesellschaft FMO Airport Services GmbH zum Zwecke der Unterstellung von Vorfeldgerät veräußert.

Die Summe dieser Maßnahmen führt zu dem Bilanzergebnis, das, wie in den Vorjahren, durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen wird.

Im Berichtsjahr verminderte sich gegenüber dem Vorjahr die Eigenkapitalquote von 21,3 % auf 19,5 %, die Sachanlagenintensität von 88,9 % auf 88,2 % und die Abschreibungsquote von 5 % auf 4 %.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus ihrem operativen Cashflow und der Aufnahme von Finanzkrediten.

Ausblick:

Die beim Flugplankoordinator Deutschland angemeldeten Flüge in der Touristik nehmen wieder deutlich zu. Das verunsicherte Spar- und Ausgabenverhalten der Deutschen scheint zu alten Prioritätensetzungen zurückzufinden und den hohen Stellenwert der Urlaubsreise wieder zu manifestieren. Zum jetzigen Zeitpunkt wird in der Touristik von einem Jahreswachstum von 6-8 % ausgegangen. Erfahrungen der Internationalen Touristikbörse Berlin (ITB) zeigen eine deutlich aufgehellte Stimmung bei den Veranstaltern und eine „mutigere“ Flugplanung. So wird von den wesentlichen Veranstaltern bereits angekündigt, dass über die koordinierten Flüge hinaus eher zusätzliche Flüge zu erwarten seien. Diese Ankündigungen sind in dieser Form seit drei Jahren nicht mehr getätigt worden. Hier wurde eher zurückhaltend geplant. Die Entwicklung kann also als erfreulich eingestuft werden.

Ähnlich positiv sieht es im Segment Linienflugverkehr aus. Hier hat die Deutsche Lufthansa angekündigt, ihre 4 x täglichen Frankfurt-Verbindungen von Turboprop-Flugzeugen auf Jets (BAe 146) umzustellen. Dieser erhebliche Zuwachs an Kapazität und Komfort für die Passagiere wird die Frankfurt-Anbindung stabilisieren und auch hier Wachstum produzieren.

Die dba hat die Streckenaufnahme nach München mit Boeing 737 angekündigt, und zwar im Low-Cost-Segment, also ab 15 € plus Gebühren. Diese Flüge sollen 2 x täglich im Tagesrandverkehr eingesetzt werden. Bereits nach der Ankündigung dieser Streckenneuaufnahme war nach Auskunft der dba die Buchungssituation so erfreulich, dass sich die dba noch vor der Streckenaufnahme (April 2005) entschlossen hat, von vornherein mit 3 Verbindungen zu beginnen. Die Auslastung der neuen Flüge war bereits in den ersten Wochen sehr positiv und übertraf die Erwartungen der Airline.

Als Gegenreaktion hat die Deutsche Lufthansa mittlerweile entschieden, ab Mai dieses Jahres ebenfalls einen Jet auf der München-Strecke (6 mal am Tag) einzusetzen.

Zwei der durch die city-air-Insolvenz verlorenen Strecken, nämlich Berlin und Zürich, konnten durch die EAE kurze Zeit nach der Einstellung dieser Strecken wieder aufgenommen werden und befinden sich Anfang 2005 bereits in einer Stabilisierungsphase.

Auch die Vorjahreseinschätzungen, dass der Luftverkehr auf Wachstumsimpulse der deutschen Wirtschaft immer verzögert reagiert, ein Wachstum sich dann zunächst auf den Großflughäfen manifestiert (Nachfragesituation und Slots) bis es die Fläche erreicht, scheint sich zu bestätigen.

Risikomanagement:

Die Risikoberichterstattung ist, wie in den Vorjahren, auch im Jahre 2004 zweimal jährlich erfolgt, und zwar zum Zeitpunkt der jeweils gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung. Neben einer Reihe nahezu regelmäßig auftauchender Risikomeldungen sind vor allem zwei Risiken deutlich hervorgehoben worden. Eines befasst sich mit den Konsequenzen aus dem neuen Luftsicherheitsgesetz, das erhebliche Kostenrisiken auf die Flughäfen abwälzt. So muss die Kontrolle von Flughafenpersonal und Personal von Konzessionären im Verantwortungsbereich (und damit auch auf Kosten) der Flughäfen durchgeführt werden.

Der Flughafen wird gemeinsam mit anderen nordrhein-westfälischen Flughäfen, jedoch im Sinne einer Risikovermeidungs- bzw. Begrenzungsstrategie, Verfassungsklage erheben, da hier nach Rechtsauffassung des FMO eindeutig hoheitliche Aufgaben auf privatwirtschaftliche Strukturen abgewälzt werden sollen.

Die Rechtsmeinung wird vom renommierten Verfassungsrechtler, Prof. Ronellenfitch, massiv unterstützt.

Der zweite Risikobereich befasst sich mit dem Thema Konzessionsabgaben. Ein Kommissionsurteil, das den Flughäfen keine Konzessionseinnahmen infolge eines „abstrakten“ Marktzugangs zugestehen will, sondern allenfalls eine kostenbasierte, transparente und diskriminierungsfreie Erhebung eines Zugangsentgeltes, stößt bei den Airlines auf erheblichen Widerstand. In einigen Fällen wurde Klage erhoben, dem Flughafen Münster/Osnabrück wurde der Streit verkündet, jedoch der Streit ruhend gestellt. Im Rahmen des Flughafenverbandes (ADV) und in zahlreichen Einzelgesprächen wird der Weg des Durchsetzens eines Zugangsentgeltes weiterverfolgt. Der Ausgang der Prozesse und Verhandlungen ist jedoch als ungewiss einzustufen.

Der eingeschlagene Weg, Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren, wird seitens der Geschäftsführung weitergeführt. Auch das Abwälzen von Risiken (Versicherungen) ist fortgesetzt worden. Hier ist durch Einschaltung eines Versicherungsmaklers bereits der versicherungsmäßige Einschluss von bislang unversicherten Risiken kostenneutral gelungen. Das Bewusstsein nicht vermeidbare oder nicht versicherbare Risiken bewusst und verantwortungsvoll zu übernehmen, ist jedoch in einem unternehmerisch geführten Betrieb unvermeidlich. Gleichwohl sind wesentliche bzw. bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung derzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.760 € (2,4501 %) an der FMO GmbH beteiligt. d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Für 2004 und 2005 ist, wie in den Vorjahren 2003 und 2002, beabsichtigt, Jahresfehlbeträge aus den Gewinnrücklagen auszugleichen, so dass der Kreis voraussichtlich keine Zahlungen leisten muss.

II.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	€	%
Kreis Warendorf	1.736.650	67
Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GbmH & Co. KG, - Region West - (Remondis)	725.750	28
Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG	129.600	5
	2.592.000	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender
Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Mitglieder
Franz-Josef Buschkamp
Guido Gutsche
Karl-Wilhelm Hild
Winfried Krause
Hans-Rüdiger Steiner
Dagmar Arnkens-Homann
Detlef Ommen
Eckehard Müller
Rudolf Nahrman

Für die Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG, - Region West - (Re-
mondis)

Hans Vornholt
Dr. Hubertus Reloe
Guido Hanning
Ludger Rethmann

Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG:

Werner Lanwehr

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann
Prokurist: Dr. Herbert Bleicher

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	2004 €	2003 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
	<u>96.672,02</u>	<u>123.915,95</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.410.982,52	11.829.236,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	789.309,93	2.229.164,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.322,77	345.203,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.650.050,95	1.195.290,69
	<u>14.206.666,17</u>	<u>15.598.894,68</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.940,00	153.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.194.504,18	2.960.055,23
3. Beteiligungen	1.171.048,09	1.296.488,09
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.961.352,08	9.873.558,95
5. sonstige Ausleihungen	1.725.000,00	1.725.000,00
	<u>16.342.844,35</u>	<u>16.008.102,27</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.901,66	12.461,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	889.175,48	1.301.109,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.758.759,71	5.602.763,11
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226.033,67	510.596,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände	568.014,14	764.843,13
	<u>3.441.983,00</u>	<u>8.179.312,69</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	<u>10.686.953,04</u>	<u>7.023.578,13</u>
	44.779.020,24	46.946.264,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>114.408,65</u>	<u>126.701,56</u>
	<u>44.893.428,89</u>	<u>47.072.966,32</u>

	€ 2004	€ 2003
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.592.000,00	2.592.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9.532,85	9.532,85
III. Gewinnvortrag	1.921.657,41	1.573.006,02
IV. Jahresüberschuss	<u>318.857,54</u>	<u>622.443,01</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	64.621,00	57.613,00
2. Sonstige Rückstellungen	38.420.017,72	36.164.862,49
	<u>38.484.638,72</u>	<u>36.222.475,49</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.529.412,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081.926,98	1.057.490,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	301.005,90	569.259,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	132.034,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 19.296,77 € (Vorjahr: 1.438.947,51 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 38.955,94 € (Vorjahr: 38.192,10 €)	183.809,49	1.765.312,08
	<u>1.566.742,37</u>	<u>6.053.508,95</u>
	<u><u>44.893.428,89</u></u>	<u><u>47.072.966,32</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	18.005.342,30	21.107.858,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	792.284,41	325.055,37
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.429,10	1.104,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.903.592,08	11.895.535,56
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.065.282,62	1.125.646,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 22.000,00 € (Vorjahr: 11.470,94 €)	213.321,82	221.657,72
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.477.064,75	2.804.740,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.213.991,60	5.451.701,25
7. Erträge aus Beteiligungen	882.343,08	591.610,44
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	253.099,31	98.963,49
- davon aus verbundenen Unternehmen: 32.039,93 € (Vorjahr: 9.329,68 €)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.424,19	181.880,79
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	333,86	27.090,55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>86.414,35</u>	<u>129.751,28</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>333.063,11</u>	<u>648.140,18</u>
13. außerordentliche Erträge	0,00	9.333.460,72
14. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>9.333.460,72</u>
15. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	11.050,23
17. sonstige Steuern	<u>14.205,57</u>	<u>14.646,94</u>
18. Jahresüberschuss	<u><u>318.857,54</u></u>	<u><u>622.443,01</u></u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes dienen.

Der Umsatz des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.102 T€ (14,70 %) gesunken.

Hierbei verminderten sich die Umsatzerlöse aus den Entsorgungsentgelten um 2.789 T€ (19,08 %).

Um 391 T€ (69,26 %) verminderten sich die Umsatzerlöse aus der SBS-Anlage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 467 T€ erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Pachterträgen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind bei 11.903 € nahezu konstant geblieben. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Minderung der Fremdkosten für das Kompostwerk in Höhe von 1.026 € und aus der Erhöhung der Entsorgungsentgelte für die Anlieferung von Sekundärbrennstoffen an die ECOWEST in Höhe von 864 €.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionsvorhaben in das Sachanlagevermögen mit einem Volumen von rd. 1.097 T€ umgesetzt. Hierbei handelt es sich mit 332 T€ um Investitionen in Grundstücke und Gebäude, mit 139 T€ um Investitionen in technische Anlagen und mit 147 T€ um Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. In Höhe von 193 T€ wurde eine Anzahlung für den Erwerb eines weiteren Betriebsgeländes geleistet. In Höhe von 151 T€ wurde in ein noch im Bau befindliches SBS-Brennstofflager und in Höhe von 125 T€ in ein noch im Bau befindliches Flächenzwischenlager investiert.

Gleichzeitig wurde in Höhe von 500 T€ ein Darlehen an die Kompostwerk Warendorf GmbH gewährt.

Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss von 319 T€.

Das positive Geschäftsergebnis wurde ausschließlich aus den Erträgen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 1.410 T€ erwirtschaftet.

Das laufende Betriebsergebnis beträgt 1.077 T€ und ist im erheblichen Maße durch die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge in Höhe von 2.824 T€ belastet.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde der Probetrieb der SBS-Anlage abgeschlossen. Auf Grund der Abnahme der Anlage hat die ECOWEST den Maschinenteil von der AWG auf der Grundlage des im Jahre 2000 abgeschlossenen Kaufvertrages übernommen. Zur Finanzierung des Kaufpreises haben die AWG und die GEG mit der ECOWEST einen Darlehensvertrag in Höhe von je 2.775.000 € abgeschlossen.

Im zweiten Halbjahr 2004 wurden weitere Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in der SBS-Anlage durchgeführt. Die Maßnahmen dienen zum einen der

Erhöhung der Redundanz der Anlage und der Entkopplung bestimmter Betriebszustände. Darüber hinaus sind Maßnahmen für die Erweiterung auf die genehmigte Durchsatzkapazität für 160.000 t/a notwendig. Die Gesamtmaßnahmen werden erst im Jahr 2005 vollständig abgeschlossen sein.

Zur Zwischenlagerung der Sekundärbrennstoffe aus der SBS-Anlage z.B. für Revisionszeiten der Abnehmer und zur Optimierung der Belieferungen ist es erforderlich, im Entsorgungszentrum eine Zwischenlagerung für Sekundärbrennstoffe zu errichten. Dem Zwischenlager wird eine Aufbereitungshalle für heizwertreiche Produktionsreststoffe bzw. grob aufbereitete heizwertreiche Fraktionen aus der SBS-Anlage angebunden. Die Investitionskosten für den Bauteil des Zwischenlagers und der Aufbereitungsanlage werden voraussichtlich bei ca. 3,2 bis 3,5 Mio. € liegen. Das Gebäude wird von der AWG errichtet und dann an die ECOWEST bzw. hinsichtlich der Aufbereitungsanlage an die Grumbach Reiling Ersatzbrennstoffe GmbH & Co. KG (G.R.E.) verpachtet. Mit der Erstellung des Zwischenlagers wurde Anfang 2005 begonnen.

Die biologische Abfallbehandlungsanlage (BA-Anlage) hat im September 2004 den Betrieb aufgenommen. Die AWG hat zur Zwischenfinanzierung der BA-Anlage bis zur Gesamtfinanzierung durch Kreditinstitute (voraussichtlich Oktober 2005) mit der BLOWEST eine Vereinbarung über ein Darlehen in Höhe von 1.725.000 € getroffen.

Der Altbereich der Zentraldeponie Ennigerloh soll gemäß der Plangenehmigung vom 5. Oktober 2000 bis zum Jahr 2013 in vier Ausbauabschnitten an der Oberfläche abgedichtet werden. Im Juli 2004 hatte der Kreis mit dem Ziel, einen klagefähigen Bescheid zu erlangen, einen Antrag auf Erteilung einer Plangenehmigung für das favorisierte Abdichtungssystem mit geosynthetischer Tondichtungsbahn (Bentonitmatte) und Drainmatte gestellt. Dieses Abdichtungssystem wird von der Bezirksregierung Münster und dem Landesumweltamt wegen anders lautender Empfehlungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) nicht für genehmigungsfähig gehalten. Der Antrag des Kreises Warendorf auf Genehmigung dieses Abdichtungssystems wurde deshalb im Oktober 2004 erwartungsgemäß abgelehnt. Im November 2004 hat der Kreis beim Verwaltungsgericht Münster Klage gegen diesen Bescheid erhoben. Das mit der planerischen Begleitung beauftragte Ingenieurbüro wurde vor diesem Hintergrund beauftragt, die Ausführungsplanungen und Ausschreibungsunterlagen für drei alternative Varianten der Oberflächenabdichtung (bereits genehmigtes TASI-Regelsystem, Regelsystem mit Trisoplast und Regelsystem mit Bentonitmatte) anzufertigen. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des Vergabeverfahrens und des Klageverfahrens kann mit den Baumaßnahmen in einem Zeitraum von voraussichtlich 2. Halbjahr 2005 (bereits genehmigtes TASI-Regelsystem) bis voraussichtlich 2007 (Bentonitmatte) begonnen werden.

Die Gesellschafterversammlung hat am 12. Juni 2003 beschlossen, einen Geschäftsanteil in Höhe von 2 % an der Kompostwerk Warendorf GmbH von der Firma REMONDIS (vormals Rethmann) Kommunale Dienste West GmbH zum Kaufpreis von 12.500 € zu erwerben. Der entsprechende Kaufvertrag ist zum 01. Januar 2004 wirksam geworden. Die AWG ist seitdem mit 51 % an der Kompostwerk Warendorf GmbH beteiligt.

In den Gesellschaften des MVA Hamm-Verbundes wurde am 31. Juli 2003 der Beschluss gefasst, das Antragsverfahren zur Genehmigung des thermischen Volllastbetriebes (dauerhafter 4-Linien-Betrieb) der MVA Hamm auf der Grundlage der Feststellungen eines Gutachtens über den thermischen Volllastbetrieb durchzuführen. Die AWG strebt an der hierdurch neu geschaffenen Kapazität der MVA Hamm eine Beteiligung entsprechend der bisherigen Beteiligung an der Gesamtkapazität an. Dies wäre ein zusätzliches Kontingent von ca. 4.000 Mg/a. Am 21. Januar 2004 wurde in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der MVA Hamm Betreiber Holding jedoch der Beschluss gefasst, dass der AWG nur ein Zusatzkon-

tingent in Höhe von 2.045 Mg/a zustehe. Gegen diesen Beschluss hat die AWG im Februar 2004 Anfechtungsklage erhoben. Der Beschluss wurde im Dezember 2004 durch den Abschluss von entsprechenden Verbrennungsverträgen mit den Gesellschaftern umgesetzt. Mit einer Entscheidung des Rechtsstreites in erster Instanz wird im Jahre 2005 gerechnet.

Im Bereich der Glasentsorgung der DSD AG nimmt die AWG in einer Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit der Firma Reiling seit dem 01. Januar 2004 die Aufgaben wahr.

Seit dem 1. Januar 2004 nimmt die AWG die dem Kreis Warendorf gesetzlich zugewiesene Aufgabe der Altpapierverwertung wahr.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 68,30 % des Gesamtvermögens auf das langfristig gebundene Vermögen und 31,70 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Vermögen entfallen rd. 46,40 % auf das Sachanlagevermögen und 53,60 % auf das Finanzanlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von rd. 463 T€ Steuererstattungsansprüche für das laufende Geschäftsjahr.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von rd. 3.100 T€ ist im Wesentlichen durch die weitere Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge auf Grund des neu erstellten Gutachtens veranlasst. Dies beinhaltet auch die Zuführung zur Rückstellung für die Nachsorgeverpflichtung der Altdeponien "Neuhaus", "Edelhoff" und "Neubeckum".

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine planmäßige Darlehenstilgung vollständig getilgt worden. Ein Teil des Darlehens wurde auf die ECOWEST übertragen. Für dieses Darlehen hat die AWG eine Rückkaufverpflichtung für die als Sicherheit hinterlegten Maschinenteile der SBS-Anlage unterzeichnet.

Die weiteren Verbindlichkeiten sind um 1.957 T€ zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um rd. 2.179 T€ gesunkenen Bilanzsumme leicht von 10,10 % auf 10,80 % erhöht.

Die Finanzierung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfolgte zu 10,80 % aus Eigenkapital und zu 89,20 % aus überwiegend langfristigem Fremdkapital.

Die gute Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen. Diese Mittel resultieren aus den Einstellungen in die Rückstellung und Nachsorge für die Deponien. Ab dem Beginn der Rekultivierung und

Nachsorge im laufenden Geschäftsjahr werden die liquiden Mittel und Geldanlagen für die entsprechenden Maßnahmen verwendet.

Die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres ist als absolut zufriedenstellend zu bezeichnen.

III. Hinweis auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Im Hinblick auf die Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab 01. Juli 2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie Ennigerloh nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der SBS-Anlage behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BIO-WEST wird darüber hinaus die nicht weiter vermarktungsfähige Fraktion in der BA-Anlage biologisch behandelt.

Mit der Umsetzung der Anforderung des Planfeststellungsbeschlusses ist auch die Annahme von größeren Abfallmengen, die von Kleinanlieferern mit Anhängern oder Transportern direkt auf der Deponie abgelagert wurden, nicht mehr zulässig. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, in unmittelbarer Nähe der SBS-Anlage einen Annahmehbereich für Kleinanlieferer zu errichten. Der neue Kleinanliefererbereich wurde planmäßig in 2004 in Betrieb genommen.

Hinsichtlich der Finanzierung der BA-Anlage hat der Aufsichtsrat der AWG ein umfassendes Konzept beschlossen. Darüber hinaus hat er der Abgabe einer Patronatserklärung gegenüber dem finanzierenden Bankenkonsortium bestehend aus der Commerzbank Hamm/Sparkassen zur Absicherung der Projektfinanzierung zugestimmt. Die AWG wird auf der Grundlage dieses Finanzierungskonzeptes ein Darlehen an die BLOWEST in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren entsprechend den Bedingungen für die Fremdfinanzierung durch das Bankenkonsortium gewähren. Das auf der Grundlage des Aufsichtsratsbeschlusses vom 29. Oktober 2002 gewährte kurzfristige Darlehen soll in diesen Darlehensvertrag einfließen. Vor dem Hintergrund der Neuregelung des § 8 a KStG wird zurzeit dieses Finanzierungskonzept überprüft.

Am 18. Juli 2003 haben die Kreise Warendorf und Borken eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung nach § 23 GkG geschlossen. Inhalt der Vereinbarung ist die Delegation der Aufgabe zur Ablagerung mechanisch-biologisch vorbehandelter Abfälle vom Kreis Borken auf den Kreis Warendorf. In Folge des Pflichtenübergangs sind Erzeuger von mechanisch-biologisch vorbehandelten Abfällen aus dem Gebiet des Kreises Borken verpflichtet, diese dem Kreis Warendorf zu überlassen. Der Kreis Warendorf hat mit der Erfüllung sämtlicher ihm obliegenden abfallwirtschaftlicher Aufgaben die AWG beauftragt. Auf der Grundlage der Kooperation mit dem Kreis Borken wird deshalb die AWG ab 1. Juni 2005 sämtliche mechanisch-biologisch vorbehandelten Abfälle aus dem Kreis Borken auf der Zentraldeponie Ennigerloh für ein kostendeckendes Entgelt annehmen.

Im Rahmen einer Ausschreibung der Entsorgung der Leichtverpackungen (LVP) durch die DSD AG hat die AWG mit ihrem ARGE-Partner REMONDIS (vormals Rethmann) den Zuschlag erhalten. Die ARGE DS LVP Kreis Warendorf wird ab dem 01.01.2005 für drei Jahre die LVP Entsorgung für das Kreisgebiet Warendorf übernehmen.

Die Städte und Gemeinden Beelen, Drensteinfurt, Everswinkel, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Wadersloh haben dem Kreis Warendorf mittels einer öffentlich-rechtlich Vereinbarung die Aufgabe der Sammlung und des Transports des Altpapiers aus diesen Kommunen übertragen. Die Vereinbarung ist seit dem 15. Oktober 2004 wirksam. Mit der Durchführung dieser Aufgabe ist die AWG beauftragt. Die AWG wird diese Dienstleistung europaweit ausschreiben und ist nach erfolgter Ausschreibung ab 1. Januar 2006 Auftraggeber der Entsorger. Ob die AWG bereits vorher Vertragspartner der bisherigen Auftragnehmer wird, ist von der Zustimmung der Entsorger abhängig. Für die Gemeinde Ostbevern und die Stadt Sassenberg wurde diese Zustimmung mit Wirkung zum 01. Januar 2005 erteilt.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gewinnabrede wurde erstmals nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgende Jahr. Entsprechend der Einlage des Kreises am 01.01.2003 von 2.226.690 € errechnete sich eine Ausschüttung von 144.734,85 € zuzüglich Erstattung der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätsbeitrages von 19.352,98 €.

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 hat der Kreis seine Gewinnausschüttungsansprüche an die Sparkasse Münsterland Ost abgetreten und veräußert (Forfaitierung). Somit flossen die Entgelte in Höhe von 279.729,81 € bereits in den Haushalt 2004, die Ausschüttung für 2004 und die beschlossene Vorabgewinnausschüttung 2005 wurden an die Sparkasse Münsterland Ost ausgezahlt. Dieses Geschäft führte zu Mehreinnahmen für den Kreishaushalt in Höhe von rd. 24 T€.

III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Verbesserung des Wirtschafts- und Lebensraumes für die Unternehmen und die Menschen im Kreis Warendorf. Der Kreis soll auch in Zukunft eine wirtschaftsstarke Region sein, die weiterhin zu den am schnellsten wachsenden in Deutschland gehört.

Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung sind dabei wesentliche Umsetzungselemente.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	EUR	%
Kreis Warendorf	365.062,40	51,00
andere kommunale Gesellschafter:		
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
öffentlich-rechtliche Sparkassen:		
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Ahlen	35.381,40	4,94
Sparkasse Münsterland-Ost	82.675,90	11,55
BGB-Gesellschaft der Genossenschaftsbanken im Kreis Warendorf	150.319,81	21,00
	715.808,63	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglieder

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat Vorsitzender
Karl-Wilhelm Hild, KTM

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Eckehard Müller, KTM

AufsichtsratVorsitzender

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat Vorsitzender

Mitglieder

Ludger Banken, Bürgermeister	(bis 11/2004)
Paul Berlage, Bürgermeister	(ab 11/2004)
Theo Dickgreber, Bürgermeister	(bis 11/2004)
Werner Dufhues, Bürgermeister	(bis 11/2004)
Peter Ebell, Bürgermeister	(bis 11/2004)
Heiner Friemann, Sparkassenvorstandsmitglied	(ab 11/2004)
Wolfram Gerling, Sparkassendirektor	(bis 11/2004)
Berthold Lülff, Bürgermeister	(ab 11/2004)
Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister	(ab 11/2004)
Helmut Predeick, Bürgermeister	(bis 11/2004)
Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister	
Rolf Ruge, Bankdirektor	
Josef Uphues, Bürgermeister	(ab 11/2004)
Theo Westhagemann, Bürgermeister	(ab 11/2004)

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Dr. Jürgen Grüner

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	€	31.12.2004 €	31.12.2003 €
Aktivseite			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte		661,00	2,00
und			
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	362.914,00		396.833,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.373,00		34.130,00
		404.287,00	430.963,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.000,00		12.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		756.525,00
		12.000,00	768.525,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	442,84		2.146,70
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein			
Beteiligungsverhältnis besteht	208.295,21		0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	52.906,95		33.880,41
		261.645,00	36.027,11
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.245.964,30	999.564,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		521,51	2.400,96
		1.925.078,81	2.237.482,43
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage		364.683,18	364.683,18
III. Gewinnvortrag		401.149,95	140.563,70
IV. Bilanzgewinn /-verlust		- 139.339,37	260.586,25
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		270.000,00	270.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.069,99		11.144,52
2. Sonstige Verbindlichkeiten	311.706,43		330.446,15
		312.776,42	341.590,67
- davon gegenüber Gesellschaftern 189.810,34 €			
(Vorjahr: 189.810,34 €)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	144.250,00
		1.925.078,81	2.237.482,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004	2003
€	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	7.309,00
2. Gesamtleistung	0,00	7.309,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) ordentliche betriebliche Erträge		
sonstige ordentliche Erträge	177.723,72	869.650,02
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	<u>16.454,00</u>	<u>0,00</u>
	194.177,72	869.650,02
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	330.367,14	341.774,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>73.362,47</u>	<u>91.979,97</u>
	403.729,61	433.754,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	49.672,46	54.868,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
verschiedene betriebliche Kosten	241.314,64	589.413,68
7. Erträge aus Beteiligungen	6,71	6,71
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	8.223,55	36.575,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.236,28	20.786,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4,45</u>	<u>1.079,90</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 457.076,90	- 144.790,11
12. sonstige Steuern	12.262,47	14.623,64
13. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	330.000,00	420.000,00
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 139.339,37	260.586,25

Lagebericht

Die Wirtschaft im Kreis Warendorf erlebte in 2004 eine sehr schwierige Phase des Strukturwandels. Immer mehr Betriebe v.a. des Verarbeitenden Gewerbes müssen Arbeitsplätze abbauen. Der Wettbewerbsdruck aus Osteuropa und Fernost wird oft zu groß. Um die hochqualifizierten Arbeitsplätze am heimischen Standort zu erhalten, werden dabei insbesondere Arbeitsplätze mit geringerem Qualifikationsprofil reduziert.

Dies führte allein im 1. Quartal 2004 zu einem Verlust von 500 Arbeitsplätzen in diesem Bereich. Da der Zuwachs im Dienstleistungsbereich diesen Rückgang bei weitem nicht ausgleichen kann, erreichte die Arbeitslosenquote im Kreis Warendorf im Dezember 2004 mit 8,3 % ein neues Rekordhoch.

Diese negative Tendenz aufzuhalten und – wenn möglich – umzukehren, ist die Aufgabe der gfw in den kommenden Jahren. Mit verstärkter Beratung und neuen Projekten soll dieses Ziel erreicht werden:

- Im Jahr 2004 wurden 491 Existenzgründer von der gfw auf ihrem Weg in die Selbständigkeit beraten. Dies ist ein Zuwachs gegenüber 2003 von knapp 30 %. Insgesamt hat die gfw 732 Beratungen durchgeführt, 34 % mehr als im Vorjahr.
- Durch ein aus Ziel-2-Mitteln der Europäischen Union gefördertes Projekt besteht seit 2003 ein spezielles Beratungsangebot in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge für Ahlen.
- Mit dem Projekt „STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung im Kreis Warendorf“ wird ein Beitrag zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit bzw. des Ausbildungsstellendefizits geleistet sowie langfristig dem drohenden Facharbeitermangel entgegengewirkt.
- Unter dem Titel „INFO“ wurde in Kooperation mit dem CAE-Institut NRW e.V. ein Projekt zur Intensivierung des Forschungstransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft gestartet, um durch Innovation die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zu sichern.
- Unter www.immo-waf.de wurde im Internet erstmals eine kreisweite Datenbank für Gewerbeimmobilien aufgebaut. Über diese Plattform kann der Vermittlungsprozess bei Gewerbeimmobilien deutlich schneller und effizienter gestaltet werden.

Die Landesförderung für das EU-Regionalsekretariat lief Ende Juli 2004 aus. Die Aufgaben werden seit August 2004 von der neuen Regionalagentur Münsterland wahrgenommen. Die gfw ist in die Arbeit der Regionalagentur intensiv eingebunden. Der im Regionalsekretariat noch eingesetzte Mitarbeiter konnte nahtlos im STARegio-Projekt weiterbeschäftigt werden.

In insgesamt sieben Orientierungsveranstaltungen zum Thema Existenzgründung wurden ca. 160 Personen erreicht. In 4 Informationsveranstaltungen zu verschiedenen unternehmensnahen Themen konnten fast 100 Teilnehmer erreicht werden.

Auch für 2005 werden Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Kreis und zum Erhalt der Arbeitsplätze im Mittelpunkt stehen. Beratungsaktivitäten und Informationsveranstaltungen zu zentralen Themen werden intensiviert. In Kooperation mit Partnern, auch aus der Wirtschaft, sollen Modellprojekte entwickelt werden.

Es wird erwartet, dass das vom Aufsichtsrat im Wirtschaftsplan 2005 genehmigte betriebswirtschaftliche Ergebnis erreicht wird.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Nach dem Gesellschaftsvertrag hat der Kreis 75 % der nicht gedeckten Aufwendungen nach dem Wirtschaftsplan zu tragen.

Für das Geschäftsjahr 2004 übernahm der Kreis 247.500 €. Die Gesellschaft könnte zur Minderung des Fehlbetrages einmalig Rücklagemittel einsetzen.

Für das Wirtschaftsjahr 2005 wird der Kreis einen Betrag von 315.000 € zur Verfügung stellen. Die Zahlung wurde bereits in Form eines Abschlages, je zur Hälfte am 01.01. und 01.07.2005 veranlasst.

IV.1 Museum Heimathaus Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Herrenstr. 1.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerk im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	€	%
Kreis Warendorf	7.669,37	30
Bistum Münster	5.112,92	20
Handwerkskammer Münster	5.112,92	20
Stadt Telgte	5.112,92	20
Stadt Münster	2.556,46	10
	25.564,59	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Verwaltungsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Justitiar a. D. Dr. Karl-Eugen Schlieff
Abteilungsleiter U. Schulze

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender (bis 27.10.2004)
stellv. Vorsitzender (ab 27.10.2004)

Mitglieder

Walter Bourichter,
Prof. Dr. Karl Teppe
Anton Hertleif (bis 27.10.2004)
Dr. W. Allemeyer (ab 27.10.2004)
Probst Heinrich Tietmeyer (bis 27.10.2004)
Vikar A. Schupp (ab 27.10.2004)
Helga Welker

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Bürgermeister Ulrich Roeingh (bis 27.10.2004)
 Bürgermeister Dr. Dietrich Meendermann (ab 27.10.2004)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.850.403,46	2.912
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	674.368,67	692
	3.524.772,13	3.604
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	18.886,16	19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.865,80	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	237,24	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		
3. sonstige Vermögensgegenstände	7,04	21
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		
	2.110,08	21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	122.678,60	233
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.225,14	5
	3.670.672,11	3.882
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25
II. Kapitalrücklage	1.319.802,18	1.395
III. Jahresfehlbetrag	- 464.034,98	- 463
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
	2.097.574,28	2.151
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	25.815,20	22
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	607.583,25	627
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.369,52 €		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.676,60	15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.676,60 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27.000,00	97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 27.000,00 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.690,99	13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.690,99 €		
- davon aus Steuern: 3.920,02 €		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.205,27 €		
	665.950,84	752
	3.670.672,11	3.882

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €	2003 T€
1. Umsatzerlöse	76.048,35	75
2. Sonstige betriebliche Erträge	111.890,23	89
- davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 53.422,41 €	_____	_____
	187.938,58	164
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	15.655,81	17
4. Personalaufwand	252.261,98	272
a) Löhne und Gehälter		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	66.932,39	68
- davon für Altersversorgung 15.581,08 €	_____	_____
	319.194,37	340
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	92.375,20	105
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	191.973,20	130
	- 431.260,00	- 428
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.466,53	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.187,64	37
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 463.981,11	- 463
10. sonstige Steuern	53,87	0
11. Jahresfehlbetrag	- 464.034,98	- 463

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die jährliche Sitzung von Verwaltungsrat und Gesellschafterversammlung fand am 27.10.2004 statt.

B. Ertragslage

Gesellschaftszweck, Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten der Gesellschaft bringen zwangsläufig Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitäts Gesichtspunkten beurteilt werden kann.

Der Jahresfehlbetrag lag mit 464 T€ nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Die durch die Kündigung aller Kassen- und Aufsichtskräfte im Geschäftsjahr 2004 erreichte Einsparung beim Personalaufwand führte nicht zu einem entsprechenden Rückgang des Jahresfehlbetrages, da die Kosten für die sechs durchgeführten Sonderausstellungen nur teilweise durch einen Zuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ausgeglichen werden konnten. Der in 2003 eingetretene deutliche Rückgang der Besucherzahlen hat sich im Geschäftsjahr 2004 nicht fortgesetzt, so dass die Umsatzerlöse geringfügig angestiegen sind.

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr wesentlich geprägt durch den um 76 T€ niedrigeren Eigenkapitalausweis und den damit im Zusammenhang stehenden um 110 T€ niedrigeren Geldmittelbestand. Ursächlich hierfür ist die Entscheidung der Gesellschafter, zum Ausgleich von entstandenen Fehlbeträgen teilweise auch die in Vorjahren gebildete Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage einzusetzen. Die Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2004 auf das unvermeidbar Notwendige begrenzt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

E. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auf Empfehlung des Verwaltungsrates hat die Gesellschafterversammlung am 27.10.2004 beschlossen, den Geschäftsführer zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Museumsleitung und in Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Beirat sowie dem westfälischen Museumsamt ein Feinkonzept eines Museums für religiöse Kultur zu erarbeiten. Hierdurch soll der Bestand und die Fortführung der Museen sichergestellt werden.

Der Wirtschaftsplan 2005 wurde in der Gesellschafterversammlung am 22.02.2005 beschlossen.

Den geplanten Erträgen von 88.568,00 € stehen veranschlagte Gesamtaufwendungen in Höhe von 545.218,00 € gegenüber, der Jahresfehlbetrag beläuft sich somit auf 456.650,00 €. Dieser Fehlbetrag soll mit 68.826,00 € durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage und mit 387.824,00 € durch die Nachschusspflichtung der Gesellschafter gedeckt werden.

Der Finanz- und Investitionsplan sieht Ausgaben für den Umbau des Museums-shops von 15 T€ vor.

F. Aufgaben der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des Museums Heimathaus Münsterland sowie den Betrieb des Krippenmuseums.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2004 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf – GWK – im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GWK zahlte einen Betrag in Höhe von 165 T€. In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.

IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsort. In den Schwerpunktbereichen sollen zudem Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus, die mit dem Gesellschaftszweck zu verbindende Zielsetzungen verfolgen.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder diesen fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	€	%
Kreis Warendorf	23.519,43	92,0
Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V.	511,29	2,0
Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Heimatverein Stromberg e.V.	255,64	1,0
Burgbühne Stromberg e.V.	255,64	1,0
	25.564,58	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender
 Jochem Neumann
 Josef Krause
 Winfried Kaup
 Hans-Dieter Hödl
 Norbert Wiemann

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €	31.12.2003 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.931,50	30.102,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.573.673,00	1.631.808,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	436.519,01	272.327,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.146.069,37
	6.034.123,51	3.080.306,88
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17,90	0,00
	17,90	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	583.471,60	1.311.112,98
	583.489,50	1.311.112,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	726,16
	6.617.613,01	4.392.146,02
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	669.105,92	690.421,97
III. Bilanzverlust	- 146.853,37	- 146.853,37
	547.817,14	569.133,19
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.528.095,00	3.807.918,51
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.000,00	8.180,67
	8.000,00	8.180,67
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 179.965,57 € (Vorjahr: 2.607,17 €)	179.965,57	2.607,17
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 353.595,30 € (Vorjahr: 4.306,48 €) - davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 452,49 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 1.353,99 €)	353.595,30	4.306,48
	533.560,87	6.913,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten	140,00	0,00
	6.617.613,01	4.392.146,02

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	11.085,66	8.856,05
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Zuwendungen	180.000,00	150.000,00
b) Erträge aus Investitionszuschüsse	1.848.543,38	2.344.371,12
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	128.366,89	55.077,00
d) Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.940,65	694,62
e) Spenden	3.583,11	1.208,42
3. Personalaufwand	- 78.549,72	- 65.416,75
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Anlagever- mögens	- 165.765,65	- 101.648,74
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 113.130,49	- 73.441,49
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.507,66	11.160,35
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 354,16	- 520,83
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.827.227,33	2.330.339,75
9. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	- 1.848.543,38	- 2.343.023,51
10. Jahresfehlbetrag	- 21.316,05	- 12.683,76
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 146.853,37	- 134.169,61
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage	21.316,05	0,00
13. Bilanzverlust	- 146.853,37	- 146.853,37

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Eröffnung des Westfälischen Literaturmuseums ist im Juli 2001 erfolgt. Seitdem wird das Museum der Öffentlichkeit auf Dauer zur Verfügung gestellt. Der weitere Um- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte wurde im Wirtschaftsjahr 2004 weitestgehend abgeschlossen und im September 2004 die Musik- und Theaterwerkstatt eröffnet.

Für den II. Bauabschnitt, der die ehemalige Scheune umfasst, wurden bisher Baukosten in Höhe von 1.718 T€ geleistet, aus noch ausstehenden Schlussrechnungen werden weitere Kosten von 169 T€ im Jahr 2005 erwartet.

Der III. Bauabschnitt betrifft das ehemalige Stallgebäude, die bisherigen Baukosten belaufen sich auf 1.664 T€, aus noch ausstehenden Schlussrechnungen werden weitere Kosten von 221 T€ kalkuliert.

Außerdem wurden für den IV. Bauabschnitt (Außenanlage) Baukosten in Höhe von 881 T€ getätigt. Aus noch ausstehenden Schlussrechnungen sind weitere Kosten von 39 T€ veranschlagt.

Der Um- und Ausbau wird aus Landesmitteln (Stadterneuerungsmittel, Mittel der Regionale 2004), aus Mitteln des Kreises Warendorf und zu einem geringen Teil aus Eigenmitteln der Gesellschaft (Rest Erbvermögen) finanziert.

Die anfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten sollen aus Mitteln der Projektförderung der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH abgedeckt werden.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 8 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 1.848.543,38 € dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen zugeführt. Die Zuschüsse betrafen in Höhe von 201.913,31 € den II. Bauabschnitt, in Höhe von 920.630,07 € den III. Bauabschnitt sowie in Höhe von 726.000,00 € den IV. Bauabschnitt. Der Sonderposten wird erfolgswirksam in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Investitionen abgeschrieben.

Bereits ausgezahlte Zuschüsse, denen noch keine Baukosten aufgrund ausstehender Schlussrechnungen gegenüberstehen, wurden in Höhe von 353.595,30 € als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Der Wirtschaftsplan 2004 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.539 €.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 und dem Wirtschaftsplan 2004 verbesserte sich das Ergebnis um rd. 34 T€. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

	Wirtschafts- plan 2004 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Erträge aus Spenden	2	4	- 2
Auflösung Sonderposten m. Rücklageanteil	106	128	- 22
Personalaufwand	- 97	- 79	- 19
Abschreibungen	- 162	- 166	4
Telefon, Faxgeräte	- 7	- 16	9
Unterhaltung, Erweiterung Sonderausstattung	- 4	- 2	- 2
Ankauf von Materialien zum Weiterverkauf	- 4	- 2	- 2
			- 34

Es verbleibt damit der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2004 ausgewiesene Verlust i.H.v. 21.316,05 €, der mit der Kapitalrücklage verrechnet wurde.

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Abschluss der Baumaßnahmen kann das Kulturgut im Vollbetrieb genutzt werden. Hinsichtlich der Frage einer kostendeckenden Nutzung, kann dieses Ziel nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln seitens der Gesellschafterin oder der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH abhängig sein.

IV. Ausblick

Nachdem auch die Musik- und Theaterwerkstatt im Jahr 2004 eröffnet wurde, kann nunmehr ein Vollbetrieb der gesamten Einrichtung Kulturgut Haus Nottbeck erfolgen. Vorläufige Eckpunkte für die Benutzung der Musik- und Theaterwerkstatt, des Gästehauses und des Gartenhauses sowie des Multifunktionsraums sind erarbeitet worden. Mit den dort getroffenen Regelungen sollten zunächst ein Jahr lang Erfahrungen gesammelt werden, um dann zu überlegen, ob diese sich als sinnvoll und hinreichend herausstellen. Mittels einer Ausschreibung wurde zudem ein Caterer gewonnen, der sich um die Bewirtung der Gäste des Hauses Nottbeck und um den Cafébetrieb am Wochenende kümmert.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität können im Geschäftsjahr 2005 Kontokorrentkredite bis zu 300 T€ in Anspruch genommen werden.

Für das Jahr 2005 ist im Wirtschaftsplan der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH vorgesehen, aus Mitteln der Projektförderung einen Betrag i.H.v. 250.000,00 € zur Verfügung zu stellen.

Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft wird optimistisch entgegengesehen.

V. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

VI. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung übernommen. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.

IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung stehen.

Organe der Gesellschaft

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Im Rahmen der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH und der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH wurde das Stammkapital von 25.000 € um 1.000 € auf 26.000 € erhöht.

Vertreter des Kreises

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Carl Holtermann

Winfried Kaup

Winfried Krause

Rolf Möllmann

Robert Northoff

Wilhelm Pries

Norbert Bing

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Reimund Juli

Peter Kreft

Jochem Neumann

Herbert Oertker

Catrin Stakenkötter

Geschäftsführung

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €
AKTIVA	
A. Anlagevermögen	
I. Finanzanlagen Beteiligungen	<u>18.760.828,50</u>
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände	933,61
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>191.571,82</u>
	<u>192.505,43</u>
	<u>18.953.333,93</u>
PASSIVA	
A. Eigenkapital	
I. Kapital	26.000,00
II. Kapitalrücklagen	13.412.431,83
III. Gewinnvortrag	0,00
IV. Jahresüberschuss	<u>37.242,02</u>
	13.475.673,85
B. Rückstellungen	
1. Steuerrückstellungen	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>20.000,00</u>
	20.000,00
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	534.563,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 28.171,62 €	
2. sonstige Verbindlichkeiten	4.923.096,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 63.778,54 €	
	<u>5.457.660,08</u>
	<u>18.953.333,93</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.242,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	- 35.435,65
b) Zuwendungen	- 385.943,24
3. Erträge aus Beteiligungen	747.562,50
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.571,30
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 290.114,10</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.882,81
7. Sonstige Steuern	<u>- 3.640,79</u>
8. Jahresüberschuss	<u>37.242,02</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 02.04.2004 als aufnehmender Rechtsträger mit der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH verschmolzen. Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH war vermögensverwaltend tätig und hielt ausschließlich Anteile an der RWE AG. Durch die Verschmelzung soll der Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH ein angemessener Kapitalstock zur Verfügung gestellt werden, aus dessen Erträgen, zumindest teilweise, die Zwecke der Gesellschaft verwirklicht werden können.

Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2004 747,5 T€ (im Vorjahr: 657,8 T€).

Im Geschäftsjahr 2004 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

• Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	180.000,00 €
• Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	165.492,86 €
• Anschaffung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	20.000,00 €
• Förderung von Ausstellungsprojekten des Museums Abtei Liesborn	20.450,38 €

Die Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr 2004 keine Neuinvestitionen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2004 zu 71,1 % aus Eigenkapital, zu 28,3 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 0,6 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 99,0 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 1,0 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 71,1 %.

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die mögliche Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Aufgrund der von der RWE AG angekündigten Dividendenerhöhungen in den kommenden Jahren, stehen der Gesellschaft ausreichend Mittel zur Verfügung. Für das Jahr 2005 ist im Wirtschaftsplan 2005 die Förderung von sechs konkreten Projekten beabsichtigt.

Für die Jahre 2005 bis 2007 geht die Geschäftsführung davon aus, dass nach vollständiger Inbetriebnahme des Musiktheaters auf Haus Nottbeck der Verlustübernahmebetrag jährlich bis zu 300 T€ betragen könnte und die anteiligen Betriebskosten für das Heimatmuseum in Telgte in Höhe von bis zu 180 T€ jährlich übernommen werden könnten. Verbleibende Fördermittel könnten dann nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vergeben werden.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner schlechten finanziellen Lage und der Situation aller öffentlichen Haushalte nicht mehr in der Lage, diese freiwillige Aufgabe weiterhin zu übernehmen.

V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LRG NW zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit Satz 1 unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

Persönlich haftende
Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

Kommanditisten:

	€	%
E. Holterdorf KG, Oelde	333.617,95	67,269
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund	12.782,30	2,577
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co. KG, Münster	12.782,30	2,577
Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
Stadt Oelde	15.338,76	3,093
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
	495.953,15	100,000

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Geschäftsführung und Vertretung:

Geschäftsführer: Joachim Becker
Uwe Wollgramm

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.368,00	31.333,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.951,00	78.065,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.960,00	84.815,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>60.642,00</u>	<u>72.973,00</u>
	253.553,00	235.853,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.628,51</u>	<u>25.628,51</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	10.066,45	2.720,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)	259.785,97	146.240,32
2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)	4.127,22	3.611,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)	<u>104.600,43</u>	<u>100.788,35</u>
	368.513,62	250.640,52
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>97.904,13</u>	<u>130.818,70</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.950,00</u>	<u>3.950,00</u>
	<u>788.983,71</u>	<u>680.943,97</u>

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	<u>488.066,16</u>	<u>432.658,10</u>
	488.066,16	432.658,10
B. Sonderposten		
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	<u>13.256,00</u>	<u>12.675,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.539,56	62.845,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 109.539,56 € (Vorjahr: 62.845,42 €)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.930,32	42.797,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 40.930,32 € (Vorjahr: 42.797,96 €)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	111.563,16	104.338,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 111.563,16 € (Vorjahr: 104.338,98 €)		
- davon aus Steuern: 2.082,37 € (Vorjahr: 1.771,59 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.658,27 € (Vorjahr: 3.089,56 €)		
	<u>262.033,04</u>	<u>209.982,36</u>
	<u>788.983,71</u>	<u>680.943,97</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004	2003
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.445.934,01	1.360.596,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.630,53	56.865,25
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 21.177,13	- 21.792,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 786.005,33</u>	<u>- 763.543,95</u>
4. Rohergebnis	689.382,08	632.125,77
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 103.307,20	- 100.585,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)	<u>- 20.725,70</u>	- 19.710,79
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 74.076,81	- 71.662,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 435.402,74	- 451.839,17
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: 193,87 € (Vj.: 190,87 €)	1.384,60	2.042,94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: 1.846,17 € (Vj.: 1.657,53 €)	<u>- 1.846,17</u>	<u>- 1.657,53</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.408,06	- 11.287,60
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>15.850,05</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>55.408,06</u></u>	<u><u>4.562,45</u></u>

Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

1.1 Lokaler Werbemarkt

Die Umsatzerlöse von Radio Warendorf stiegen im Berichtsjahr von 1.361 T€ auf 1.446 T€ (plus 6,3 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) nahmen von 801 T€ auf 825 T€ zu (plus 3,0 %).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) stieg von 18 T€ auf 25 T€ (plus 38,9 %), der Erlös aus der Westfalen Radio Kombi (WRK) erhöhte sich von 31 T€ auf 49 T€ (plus 58,1 %). Dieser Anstieg wurde durch weiter verstärkte Bemühungen des Vermarkters AMS (Bielefeld) auf dem überregionalen Werbemarkt verursacht.

2.2 radio NRW

Die auf Radio Warendorf entfallende Vertriebsprovision von radio NRW erhöhte sich von 410 T€ auf 443 T€ (plus 8,0 %). Dieser Zuwachs ist zum einen darauf zurück zu führen, dass sich die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters an die seit Jahresbeginn 2004 insgesamt 45 angeschlossenen Lokalstationen von 19,7 Millionen € in 2003 auf 20,4 Millionen € in 2004 erhöhte (plus 3,3 %). Zum anderen stieg die für den Ausschüttungsanteil maßgebliche individuelle durchschnittliche Stundenreichweite (montags bis sonntags 6 bis 18 Uhr) von Radio WAF im Vergleich der EMA 2003 I zur EMA 2004 I von 8,29 % auf den Rekordwert von 9,44 %. Damit vergrößerte sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2004 von 2,08 % auf 2,17 %.

Die Erlöse aus der zusätzlichen nationalen Werbung (Überhangwerbung) lagen 2004 wie bereits im Vorjahr bei 10 T€ (plus 5,9 %).

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 24 T€ um 3 T€ über dem des Vorjahres (plus 14,0 %).

2. Aufwandsentwicklung

2.1 Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm von 785 T€ auf 808 T€ zu (plus 2,8 %). Grund: Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen von 470 T€ auf 510 T€ (plus 8,4 %), insbesondere weil eine 2003 nicht besetzte Volontärstelle 2004 wieder besetzt wurde.

2.2 Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

Ein Umsatzzuwachs der beiden 2004 bei der Berichtsgesellschaft angestellten, überwiegend auf Provisionsbasis vergüteten lokalen Funkwerbeberater führte dazu, dass der Personalaufwand von 120 T€ auf 124 T€ stieg (plus 3,0 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr von 452 T€ auf 435 T€ (minus 3,8 %). Bei diesem Vergleich ist zu beachten, dass im Geschäftsjahr 2003 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalig 23 T€ Abfindungen für ausgeschiedene Generalvertreter nach § 89 b HGB enthalten waren. Die Werbe- und Vertriebskosten nahmen im Geschäftsjahr 2004 von 122 T€ auf 107 T€ ab (minus 12,6 %).

2.3 Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen veränderten sich von 72 T€ auf 74 T€ (plus 3,4 %).

3. Investitionen

Investitionen für Radio Warendorf wurden 2004 insbesondere im Bereich der Sendebetriebsanlagen (Hub-Optimierung) und im EDV-Bereich getätigt. Die Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2004 betrug 90 T€. Davon entfielen 10 T€ auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

4. Personal- und Sozialbereich

Bei der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG waren 2004 unverändert zwei Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt. Diese Außendienstmitarbeiter erhalten ein monatliches Fixum und eine umsatzabhängige Provision sowie Boni und Tantiemen bei Erreichen bestimmter umsatzabhängiger und sonstiger verkaufsfördernder Ziele. Andere unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, technischer Service, Marketing, Disposition von Werbezeiten etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von der AMS, Bielefeld, erledigt. Eine über die gesetzlich festgelegten Rahmenbedingungen hinausgehende betriebliche Altersversorgung ist nicht vorgesehen. Eine regelmäßige Weiterbildung ist gewährleistet.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Warendorf e.V. waren 2004 auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 4 Redakteure/innen, 1 Volontärin und 1 Redaktionsassistentin Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die festangestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

5.1 Kabeleinspeisung des Lokalprogramms

Die NRW-Lokalradios sahen sich nach der Veräußerung großer Teile des nordrhein-westfälischen Kabelnetzes von der Deutschen Telekom an den privaten Netzbetreiber ish im Jahr 2003 mit der Forderung nach Entgelten für die Kabeleinspeisung der Lokalprogramme konfrontiert. Diese Dienstleistung hatte die Telekom bisher kostenlos erbracht. Die Verhandlungen über die Kabelentgelte, die der Verband der Betriebsgesellschaften im Auftrag der NRW-Lokalradios mit ish geführt hat, wurden 2004 abgeschlossen. Für Radio Warendorf entstanden 2004 zusätzliche Kosten für die Kabeleinspeisung des Lokalprogramms in Höhe von 3 T€.

5.2 Vertragsbeziehung zur GEMA

Nachdem die langwierigen Verhandlungen der Arbeitsgemeinschaft privater Rundfunk in Deutschland (APR) mit der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) über zukünftige Vertrags- und Tarifgestaltung im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen worden waren, ist nun die GEMA mit der Forderung nach einer neuen Vertrags- und Tarifgestaltung an die privaten Hörfunksender herangetreten. Die GEMA hat die bisher gültigen Vereinbarungen mit Wirkung zum 31.12.2004 gekündigt. In 2004 konnte zwischen den Verhandlungspartnern keine Einigung über die ab 01. Januar 2005 geltenden Konditionen erzielt werden. Die Verhandlungen werden 2005 fortgesetzt.

5.3 Strukturänderung im Verkauf der Funkwerbezeiten

Die Gesellschafterversammlungen der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft (BG) und der Audio Media Produktionsgesellschaft (AMS) haben im Jahr 2004 eine Strukturänderung für den Verkauf der Funkwerbezeiten bei Radio Warendorf beschlossen, die ein noch effektiveres Ausschöpfen des lokalen Werbemarktes zu Gunsten des Mediums Lokalradio zum Ziel hat. Neben der Verkaufssteuerung, der Auftragsabwicklung und der Rechnungsfakturierung überträgt die BG der AMS zum 01. Januar 2005 auch den gesamten Verkauf der Funkwerbezeiten. Die Arbeitsverhältnisse der bisher bei der BG angestellten Funkwerbeberater/innen gehen zum 01. Januar 2005 im Wege eines Betriebsübergangs nach § 613 a BGB mit allen Rechten und Pflichten auf AMS über. Der Betriebsübergang erfolgt im Einvernehmen mit den Beschäftigten. Keiner der beiden betroffenen Mitarbeiter hat von ihrem/seinem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist befriedigend. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist ausreichend.

2. Finanzlage

Während des Geschäftsjahres traten keine Verschlechterungen in der Finanzlage ein. Es standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

3. Ertragslage

Mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres und dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung zufrieden. Der Jahresüberschuss verbesserte sich von 5 T€ in 2003 auf 55 T€ in 2004 (plus 1.114,4 %). Beim Jahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis 2003 durch einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 49 T€ begünstigt war, und dass die Landesanstalt für Medien die Ausstattung des Senders mit digitalen Optimod-Geräten im Jahr 2004 mit 49,5 T€ gefördert hat. Ausschlaggebend für die positive Geschäftsentwicklung von Radio Warendorf im operativen Geschäft waren die weiter verbesserte Hörerakzeptanz des Programms sowie die nochmalige Umsatzsteigerung im lokalen und regionalen Verkauf der Funkwerbezeiten trotz andauernder Wirtschaftskrise. Die Umsatzrendite beträgt 3,8 % und ist unter den vorherrschenden Bedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als befriedigend zu bewerten. Radio Warendorf zählt zu der Minderheit der Stationen im NRW-Lokalfunk, die das Geschäftsjahr 2004 mit einem Überschuss abschließen konnten.

C. Hinweise auf wesentliche Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Gefährdungspotenziale

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Berichtsgesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland weiterhin einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien, die alle fünf Jahre veröffentlicht wird, ist Radio seit geraumer Zeit das in Deutschland meistgenutzte Medium. Im Jahr 2002 hörten die Deutschen durchschnittlich 206 Minuten pro Tag Radio, sie schauten 185 Minuten pro Tag fern, lasen 30 Minuten täglich Tageszeitung und surfen 13 Minuten pro Tag im Internet. Radio ist die Nummer 1 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn 2004 wurde nach Angaben von Nielsen Media Research nur 5,6 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. In nur seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon die Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa der Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis des Senders nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären deshalb spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei den Schlüsselkunden (Konzentrationen, Nachfragesituation), die von der Berichtsgesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen nicht (mehr) berücksichtigt werden.

Die Höhe der auf die Berichtsgesellschaft entfallenden Vertriebsprovisionen der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Verän-

derungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit Jahren wird bereits diskutiert, ob die Einrichtung neuer privater Hörfunkprogramme landesweit oder in Ballungsräumen möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen ergeben würden.

So lange eine Reihe von Lokalradio-Betriebsgesellschaften wirtschaftlich in ihrer Existenz bedroht sind, bleibt das NRW-Lokalfunkmodell instabil. Sollte Radio NRW zukünftig durch das Ausscheiden von Vertragspartnern eine flächendeckende landesweite Ausstrahlung von Hörfunkwerbung nicht mehr gewährleisten können, wären eine negative Umsatzentwicklung des Rahmenprogrammanbieters und damit ein starker Rückgang der Vertriebsprovision für die verbleibenden Stationen unvermeidbar. Seit Ende 2002 stellt zum Beispiel die WAZ-Mediengruppe (Essen) als größte Gesellschafterin im NRW-Lokalfunk ihr weiteres Engagement als Mehrheitsgesellschafterin von zehn Lokalradios auf den Prüfstand. Im Rahmen des unter Leitung von AMS (Bielefeld) stehenden Sanierungsprojektes "Zukunftsperspektiven für den Lokalfunk im Ruhrgebiet" hat die Redaktion von Radio WAF eine Patenschaft für Antenne Ruhr übernommen. Der Know-how-Transfer von Warendorf nach Mülheim und Oberhausen trägt nachweislich dazu bei, die Konkurrenzsituation und Wirtschaftlichkeit der von der Schließung bedrohten Lokalradios im Ruhrgebiet zu verbessern. Damit leistet Radio WAF einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des NRW-Lokalfunksystems.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil sich nicht vorausberechnen lässt, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Die Bonität der Kunden hat sich gegenüber 2003 nicht verschlechtert.

Die Aufwandsseite enthält größtenteils Fixkosten aus Verträgen und umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungspflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftlichen Verlauf einhalten muss, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Zulassung zum Sendebetrieb zu verlieren.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Das nach einer Novelle per 02. Juli 2002 in Kraft getretene Landesmediengesetz NRW hat keine gravierenden Veränderungen für den Lokalfunk in NRW nach sich gezogen.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sonstige Risiken sind nicht bekannt.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG geht für das Geschäftsjahr 2005 von einem besseren Ergebnis als in der Etatplanung 2004 aus. Kalkuliert wurde mit einem Verlust von 60 T€.

Die Stundenreichweite von Radio WAF stieg im Jahr 2004 weiter an. Sie nahm im Vergleich der EMA 2004 I zur EMA 2005 I von 9,44 % auf den Rekordwert von 10,67 % zu. Damit vergrößert sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2005 von 2,17 % auf 2,56 %.

Die Nielsen Media Research GmbH erwartet für 2005 ein Umsatzwachstum des Gesamtwerbemarktes um ca. 5 Prozent. Radio Marketing Service (RMS) visiert nach Aussage von Geschäftsführer Wilfried Sorge für 2005 für den Deutschen Hörfunk-Werbemarkt einen steigenden Marktanteil an, der sich den sechs Prozent nähern könne.

radio NRW rechnet für 2005 nicht mit einer einschneidenden Verbesserung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die 45 Vertragspartner in Höhe von 18,9 Millionen € aus.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass 2005 mit lokalen Erlösen in etwa der Höhe wie im Jahr 2004 zu rechnen ist. Der Auftragsbestand lag zur Jahreswende über dem Bestand des Vorjahres.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Wegen der für 2002 und 2003 vorgetragenen Verluste wurde im Haushaltsjahr 2004 keine Steuer fällig.

V.2 Ausweg gGmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Integration arbeitsloser Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger in den Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft hat den Zweck, sozialhilfeberechtigte Hilfesuchende mit Wohnsitz im Kreis Warendorf durch Beratung zu unterstützen und ihnen den Zugang zur dauerhaften Erwerbsarbeit und zu gesellschaftlicher Teilnahme zu ermöglichen.

Unter Ausschöpfung der Möglichkeiten des Arbeitsförderungsgesetzes und des Bundessozialhilfegesetzes ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, die die Aussicht von sozialhilfeberechtigten Hilfesuchenden auf Integration in den Arbeitsmarkt verbessern. Zur Erfüllung der genannten Aufgaben kann die Gesellschaft im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Maßnahmen ergreifen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital:

	€	%
Kreis Warendorf	25.900,00	74,00
Stadt Ahlen	700,00	2,00
Stadt Beckum	700,00	2,00
Gemeinde Beelen	700,00	2,00
Stadt Drensteinfurt	700,00	2,00
Stadt Ennigerloh	700,00	2,00
Gemeinde Everswinkel	700,00	2,00
Stadt Oelde	700,00	2,00
Gemeinde Ostbevern	700,00	2,00
Stadt Sassenberg	700,00	2,00
Stadt Sendenhorst	700,00	2,00
Stadt Telgte	700,00	2,00
Gemeinde Wadersloh	700,00	2,00
Stadt Warendorf	700,00	2,00
insgesamt	35.000,00	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:Vorsitzender

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender

Mitglieder

Astrid Birkhahn

Frau Annette Mors

Niyazi Dönmezer

Norbert Wiemann

Bernd-Michael Kirsch

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Hildegard Tünste-Poschmann

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Angelika Ströse

Elisabeth Kammann

Ingrid Hohmann de Palma

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Hermann Ptok (bis 30.04.2004)

Martin Hanewinkel (ab 01.05.2004)

Brigitte Schürmann

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVA	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	153,50
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6,00	7,50
	7,00	161,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	16.446,72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	40,53	0,00
	40,53	16.446,72
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	148.055,57	104.376,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
	148.103,10	120.984,22
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000,00	35.000,00
II. Rücklage gem. § 58 Nr. 6 AO	95.656,94	63.671,01
	130.656,94	98.671,01
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	5.700,00	7.164,17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.313,32	2.764,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.313,32 € (Vorjahr: 2.764,43 €)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.432,84	12.384,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 10.432,84 € (Vorjahr: 12.384,61€)		
- davon aus Steuern: 3.868,52 € (Vorjahr: 3.639,13€)		
	11.746,16	15.149,04
	148.103,10	120.984,22

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01 - 31.12.2004

	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	0,00	8.942,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	308.615,95	407.922,15
3. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	193.467,73	278.043,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41.378,02	56.909,79
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	152,50	619,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.863,97	73.327,92
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.814,41	1.643,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>7,99</u>	<u>3,72</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>32.560,15</u>	<u>9.603,92</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>574,22</u>	<u>0,00</u>
10. Jahresüberschuss	<u>31.985,93</u>	<u>9.603,92</u>
11. Gewinnvortrag	0,00	54.067,09
12. Einstellung in die Rücklage gem. § 58 Nr. 6 AO	<u>31.985,93</u>	<u>63.671,01</u>
13. Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens war die Integration arbeitsloser Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz und dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Personen, bei denen Leistungen nach den genannten Gesetzen zu erwarten sind, in den Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft hatte den Zweck, den in Satz 1 genannten Personenkreis mit Wohnsitz im Kreis Warendorf durch Beratung zu unterstützen und ihnen den Zugang zur dauerhaften Erwerbsarbeit und zu gesellschaftlicher Teilnahme zu ermöglichen.

Die Gesellschaft hat die gesteckten Ziele für das Jahr 2004 erreicht. Spätestens jedoch ab der zweiten Jahreshälfte stand das Geschäftsjahr 2004 im Zeichen der Arbeitsmarktreformen unter Hartz IV. Danach ist der Kreis Warendorf ab dem 01.01.2005 nur noch für seine originären Aufgaben nach dem SGB II zuständig. Es wurde beschlossen, die Gesellschaft nach dem 31.12.2004 zu liquidieren. Die begonnenen Projekte wurden bis zum Jahresende abgewickelt. Den Mitarbeitern wurde zum 31.12.2004 fristgerecht gekündigt.

II. Darstellung der Lage

Der Kreis Warendorf gewährte 2004 einen Zuschuss in Höhe von rd. 225 T€. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 81 T€. Die Zuschüsse reichten zur Deckung der entstandenen Kosten aus. Es wurde ein Jahresüberschuss von ca. 32 T€ erwirtschaftet. Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2004 nahezu ausschließlich über kurzfristig gebundenes Vermögen in Form von Guthaben bei Kreditinstituten. Dieses ist zu 88 % aus Eigenkapital finanziert.

Nach Begleichung der noch bestehenden Verbindlichkeiten, wird die Gesellschaft Liquidationserlöse an die Gesellschafter auskehren mit der Maßgabe, diese satzungsmäßigen Zwecken zuzuführen.

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund des gefassten Liquidationsbeschlusses und des erwarteten Liquidationsüberschusses sind keine Risiken erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird liquidiert.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die letzte Zahlung aus dem Kreishaushalt erfolgte zu Lasten des Haushaltsjahres 2004 in Höhe von 225.000 €.

Nach Abwicklung der Liquidation ist neben der Rückzahlung des Stammkapitals von 25.900 € mit der Auskehrung von restlichen Mitteln zu rechnen, die der Kreis satzungsgemäßen Zwecken zuzuführen hat.

V.4 Entwicklungsgesellschaft REGIONALE 2004 GmbH

Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Vorbereitung und Koordination der Planungs-, Entscheidungs- und Auswahlprozesse für die Realisierung der REGIONALE 2004 „Kultur- und Naturräume in NRW 2004“ und aller damit in Verbindung stehender Geschäfte.

Entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens werden diese Zwecke erreicht durch die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Beratung und Koordination der an der REGIONALE 2004 Beteiligten im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Bildung und Qualifikation sowie Kultur und Kommunikation.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die mit diesem Geschäftszweck zusammenhängen oder diesen fördern. Als Förderung werden die Einbindung von Vereinen, Verbänden, Institutionen und anderen angesehen, die durch ihre Aktivitäten zur Verwirklichung der Ziele der REGIONALE 2004 beitragen.

Die Gesellschaft ist planmäßig aufgelöst. Die entsprechende Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. Januar 2005.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2004:

	EUR
Kreis Steinfurt	4.750
Gemeinde Altenberge	350
Stadt Emsdetten	350
Stadt Greven	350
Stadt Hörstel	350
Gemeinde Hopsten	350
Stadt Horstmar	350
Stadt Ibbenbüren	350
Gemeinde Ladbergen	350
Gemeinde Laer	350
Stadt Lengerich	350
Gemeinde Lienen	350
Gemeinde Lotte	350
Gemeinde Metelen	350
Gemeinde Mettingen	350
Gemeinde Neuenkirchen	350
Gemeinde Nordwalde	350
Stadt Steinfurt	350
Stadt Tecklenburg	350
Gemeinde Westerkappeln	350

	EUR
Gemeinde Wettringen	350
Stadt Ochtrup	350
Gemeinde Recke	350
Stadt Rheine	350
Gemeinde Saerbeck	350
Kreis Warendorf	8.600
Stadt Ahlen	350
Stadt Beckum	350
Gemeinde Beelen	350
Stadt Drensteinfurt	350
Stadt Ennigerloh	350
Gemeinde Everswinkel	350
Stadt Oelde	350
Gemeinde Ostbevern	350
Stadt Sassenberg	350
Stadt Sendenhorst	350
Stadt Telgte	350
Gemeinde Wadersloh	350
Stadt Warendorf	350
Stadt Münster	17.000
Industrie- und Handelskammer Münster	350
Naturschutzbund Deutschland e. V.	350
Landesverband Nordrhein-Westfalen	350
Handwerkskammer Münster	350
Biologisches Institut Metelen e. V.	350
Münsterland Touristik e. V.	350
Landschaftsverband WL	350
Aktion Münsterland e. V.	350
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe	350
Gesamt	45.750

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellv. Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Lenkungsausschuss

Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Stellv. Mitglied

Heinz-Jürgen Müller, Kreislandschaftsdirektor

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Friedrich Wolters

Wilfried Limke

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2004

	31.12.2004 €	31.12.2003 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.875,00	10.010,50
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>63.807,00</u>	<u>76.893,50</u>
	68.682,00	86.904,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	13.461,65	984,19
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>357.603,40</u>	<u>356.644,35</u>
	371.065,05	357.628,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.381,54</u>	<u>396.250,00</u>
	<u>444.128,59</u>	<u>840.782,54</u>
Treuhandvermögen	<u>18.425,71</u>	<u>7.847,20</u>
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.750,00	45.750,00
II. Gewinnrücklagen 1. Andere Gewinnrücklagen	<u>328.212,37</u>	<u>723.592,61</u>
	373.962,37	769.342,61
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	34.000,00	23.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 16.029,66 € (Vorjahr: 32.926,35 €)	16.029,66	32.926,35
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 8.759,29 € (Vorjahr: 6.466,26 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.377,27 € (Vorjahr: 9.047,32 €)	<u>20.136,56</u>	<u>15.513,58</u>
	36.166,22	48.439,93
	<u>444.128,59</u>	<u>840.782,54</u>
Verbindlichkeiten aus Treuhandvermögen	<u>18.425,71</u>	<u>7.847,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

	2004 €	2003 €
1. Öffentliche Mittel	3.252.027,80	2.127.844,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	67.516,89	3.943,00
3. Gesamtleistung	3.319.544,69	2.131.787,41
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 410.928,90	- 353.313,68
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 149.829,90	- 60.055,57
	- 560.758,80	- 413.369,25
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 36.655,08	- 38.490,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.117.511,05	- 1.034.410,87
7. Betriebsergebnis	- 395.380,24	645.516,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	- 92,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 395.380,24	645.424,69
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 395.380,24	645.424,69
11. Einstellung in die Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahme)	395.380,24	- 645.424,69
12. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Lagebericht

Ziel und Zweck der Gesellschaft

Die REGIONALE 2004 ist ein struktur- und kulturpolitisches Instrument des Landes Nordrhein-Westfalen. In einem regelmäßigen Turnus von zwei Jahren präsentieren sich einzelne Regionen und stellen ihr Verständnis einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung dar. Die REGIONALE 2004 ist bereits die dritte REGIONALE in NRW.

Mit den Kreisen Warendorf und Steinfurt sowie der kreisfreien Stadt Münster wurde die REGIONALE 2004 am 11. Mai 1999 dem Herzen des Münsterlandes zugesprochen. 38 Städte und Gemeinden engagieren sich hier gemeinsam mit der Wirtschaft, zahlreichen Kammern, Verbänden und bürgerschaftlichen Vereinen, die Potentiale der Region ins öffentliche Bewusstsein zu rufen, zu stärken, zu nutzen und Impulse für eine nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung zu geben. In diesem REGIONALE-Raum mit seinen rd. 1 Mio. Einwohnern und einer jeweils eigenen, auch aber gemeinsamen verbindenden Geschichte und kulturellen Dimension steht die Kultur im Bunde mit der Landschaft, den Städten und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Für die Vorbereitung, die Projektauswahl, für die Projektentwicklung und -begleitung haben dazu die beiden Kreise und die Stadt Münster zusammen mit verschiedenen öffentlichen Institutionen, Kammern und Vereinen, wie Aktion Münsterland e.V.; Bezirksregierung Münster, Biologisches Institut Metelen e.V.; Handwerkskammer Münster, Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK); Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL); Landwirtschaftskammer Münster, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWKS); Naturschutzbund Deutschland (NABU) die "REGIONALE 2004 GmbH links und rechts der Ems" gegründet.

Geschäftsverlauf

In den Jahren 2000 bis 2002 war es zentrale Aufgabe der Gesellschaft, dem Lenkungsausschuss eine Auswahl von eingereichten Projekten zu präsentieren. Es galt, Ziele und Leitthemen ebenso wie Beurteilungskriterien und Anforderungsprofile zu definieren. Aus weit über 500 von den Kommunen eingereichten Einzelschlägen wurden ca. 60 Projekte ausgewählt, die eine weitere Qualifizierung erfuhren, um sie dann dem Lenkungsausschuss zur Empfehlung der Förderung durch das Land NRW vorzulegen. Im Dezember 2001 waren 18 Projekte als "REGIONALE-Projekte" beschlossen, im Oktober 2002 waren es 28 und im März 2003 schon 32 Projekte. Im Präsentationsjahr der REGIONALE 2004 wurden der Öffentlichkeit 30 Projekte mit einer Gesamtinvestition von über 85 Mio. € fertiggestellt übergeben.

Im Geschäftsjahr 2004 war es, neben vielen begleitenden Maßnahmen zu den einzelnen Projekteröffnungen, Kernaufgabe der Geschäftsführung das in der 18. Sitzung des Lenkungsausschusses am 26. Februar 2003 beschlossene Kulturprogramm umzusetzen. Neben der Abstimmung des dezentralen Programms in Verantwortung der Projektträger gab es von Mai bis Oktober 2004 ein Kulturprogramm, das den Menschen im REGIONALE-Raum links und rechts der Ems von Mai bis Oktober 2004 einen über die Grenzen des Raumes hinaus vielbeachteten Kultursommer präsentierte. Über hundert einzelne dezentrale Kulturveranstaltungen waren projektspezifisch angelegt, machten damit individuell auf die Projekte aufmerksam und überhöhten die Potenziale dieser neu geschaffenen Orte und die des Raumes erfolgreich.

Das zentrale Kulturprogramm der REGIONALE 2004 war im Wesentlichen inhaltlich-thematisch auf die Projekte ausgerichtet. Zum Thema Wasser trug als zentrale Veranstaltung die Welturaufführung **TREIBGUT** als Auftragsproduktion der REGIONALE 2004 mit zehn Aufführungen an drei Spielorten und rund 15.000 Besuchern erfolgreich bei.

Die Ausstellung **Natur nach Maß!?** auf der stillgelegten Zeche Westfalen I/II in Ahlen erreichte mehrere tausend Besucher/innen und vermittelte einerseits Bilder über den Umgang mit Wasser, Hochwasser, Hochwasserschutz, andererseits eröffnete diese Ausstellung auch die unbekannteren Bilder der ehemals "verbotenen Stadt Zeche".

Mit **TRANS AQUAS** - über den Wassern - protokollierte der expressive Zeichner Wolfgang Schmitz den Raum, vom Liesborner Altar zur Überwasserkirche in Münster bis hin zum Salinenpark in Rheine. Die Ausstellung im Museum in Liesborn und im Salzsiedehaus in Rheine - beides REGIONALE-Projekte - zeigten zeitgleich dieses große Œuvre. Die zeichnerischen Arbeiten Schmitz', die in den Jahren 2000 bis 2004 entstanden, sind zwischenzeitlich gemäß Beschluss des Lenkungsausschusses vom 14. Juli 2004 dem westfälischen Landesmuseum in Münster übereignet worden.

Die Aktion **PFERDE STÄRKEN** verdeutlichte raumgreifend einem großen Publikum ein für das Münsterland wirtschaftlich und touristisch, auch im Sinne einer landwirtschaftlichen Kreislaufwirtschaft, wichtiges Thema auf erfolgreiche Weise.

Das **mobile museum** der REGIONALE 2004 vermittelte rund 82.000 Besuchern Bilder des REGIONALE 2004-Raumes und der Projekte von April bis September 2004 in sieben Städten zwischen Düsseldorf und Oelde.

Bereits im Sommer 2003 wies die REGIONALE 2004 mit **Ein Treffen in Telgte, die Reise** unter der Intendanz von Eberhard Kloke auf den **Brückenschlag der Musik** im Jahre 2004 hin. Mit der kammermusikalischen Aufführung "Wozzeck" im Steinfurter Bagno sowie der "Zukunftsmusik Beethoven" in Oelde und Liesborn, wurden zwischen Tradition und Moderne in der Tat neue Brücken im Raum geschlagen.

Der **EmsAuenWeg** wurde am 01. Mai 2004 mit großem Interesse zur Nutzung übergeben. Er war bereits im ersten Fahrradsommer stark frequentiertes Ziel vieler Radausflügler und hat mit der Auszeichnung "Radroute des Jahres in NRW 2005" auf Anhieb den Sprung in die "Bundesliga der Radwege" geschafft.

Insgesamt wurden die Veranstaltungen der REGIONALE 2004, die ihren Auftakt am 07. Mai 2004 unter Beteiligung des Ministerpräsidenten Peer Steinbrück hatten und ihren offiziellen Abschluss am 14. Oktober 2004 mit Städtebau- und Kulturminister Dr. Michael Vesper nahmen, von über 350.000 Menschen besucht.

In Vorbereitung auf das in 2005 anstehende Abwicklungsjahr wurde in der letzten Gesellschafterversammlung des Jahres der Auflösungsbeschluss gefasst. Das vom GmbH-Gesetz vorgeschriebene Liquidationsverfahren wurde gegen Ende des Jahres vorbereitet. Kerngeschäft in 2005 ist dann die Abwicklung der REGIONALE 2004 GmbH mit dem Ziel der Vollbeendigung und Löschung. Der dazu von der Geschäftsstelle erarbeitete und den Gesellschaftern zur Genehmigung vorgelegte Abwicklungsplan sieht vor, dass bis zum 30.06.2005 die Hauptarbeit der Liquidation geleistet ist und die Räume der Geschäftsstelle in Telgte zum genannten Datum aufgegeben werden. Die allerletzte Restabwicklung bis zum frühestmöglichen Löschungsstermin im Januar 2006 wird im Büro Friedrich Wolters in Coesfeld erledigt.

Voraussichtliche Entwicklung der Zahlungsfähigkeit

Bei unterstellter Einhaltung der Finanzierungszusagen von Land, Kreisen und Kommunen gemäß genehmigten Wirtschaftsplan 2005 ist die REGIONALE-Geschäftsführung mit den für die Restaufgaben notwendigen Haushaltsmitteln ausreichend ausgestattet. Bei einem gleichzeitigem ökonomischen Umgang mit den zu erwartenden Finanzmitteln ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis zur voraussichtlichen Vollbeendigung/Löschung gegeben.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der nicht gedeckte Aufwand wird von den Gesellschaftern Stadt Münster, Kreis Steinfurt und dem Kreis Warendorf getragen. Der Höchstbetrag für den Kreis beträgt 35.735,62 € (ursprünglich 70.000,00 DM) und wurde letztmalig im Jahr 2005 geleistet.